



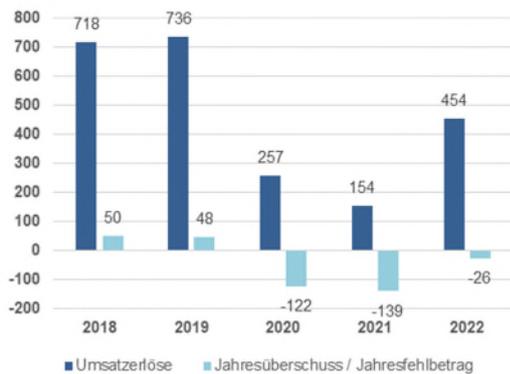
Jahresbericht 2022

INHALTSVERZEICHNIS

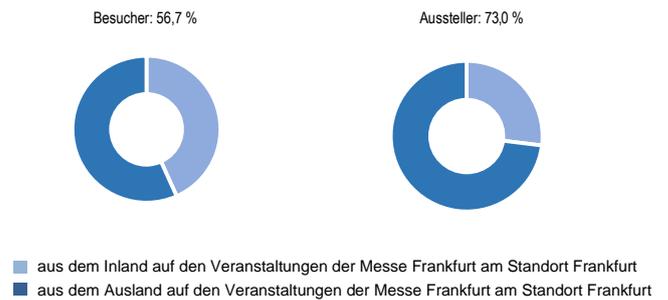
Auf einen Blick	I
Konzernlagebericht 2022	1
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022	30
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022	31
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022	54
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	58

Auf einen Blick

Umsatz und Jahresüberschuss in Mio.€



Internationalitätsgrad



Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt konzipiert, plant und veranstaltet Messen und Ausstellungen im In- und Ausland. Mutter- und Tochtergesellschaften bieten ein abgestimmtes Leistungsspektrum für die nationale und internationale Kundschaft, für Aussteller und Besucher.

Unternehmensgruppe

	Mio. €				
	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	718	736	257	154	454
Personalaufwand	170	177	132	125	166
Abschreibungen	58	62	65	58	60
Ergebnis vor Ertragsteuern	71	61	-122	-140	-26
Umsatzrendite vor Ertragsteuern in %	10	8	-48	-91	-6
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	50	48	-122	-139	-26
EBITDA	132	124	-52	-75	40
Anlagenzugänge	101	78	84	127	39
Eigenkapital	558	589	457	317	530
Bilanzsumme	1.117	1.174	1.030	1.054	1.342
Aktive Mitarbeiter (jeweils 31.12.)	2.519	2.575	2.449	2.238	2.157

*ausgenommen Mitarbeiter und Umsatzrendite

Gesellschafter: Stadt Frankfurt (60 %), Land Hessen (40 %) Gezeichnetes Kapital: Stadt Frankfurt 108 Mio.€, Land Hessen 72 Mio. €

	2018	2019	2020	2021	2022
Grunddaten					
Grundfläche (m ²)	592.127	591.049	591.049	591.049	584.142
Verfügbare Hallenfläche (m ²)	393.838	372.350	372.073	372.073	372.073
Verfügbare Freifläche (m ²)	59.506	66.764	66.764	66.764	64.368
Anzahl der Hallen	11	11	11	11	11
Inlandsmessen					
Anzahl der Messen und Ausstellungen	47	50	12	11	39
Aussteller	45.987	42.005	12.891	4.551	29.058
Nettofläche (m ²)	1.421.485	1.451.849	492.894	130.925	1.016.495
Besucher	1.623.423	1.985.680	304.451	123.538	762.016
Auslandsmessen					
Anzahl der Messen	101	105	34	53	65
Aussteller	55.419	57.241	20.410	25.206	17.449
Nettofläche (m ²)	1.518.445	1.539.399	558.777	754.341	496.345
Besucher	2.439.857	2.477.422	1.228.910	1.228.910	1.043.377
Gesamt					
Anzahl der Messen	148	155	46	64	104
Aussteller	101.406	99.246	33.301	29.757	46.507
Nettofläche (m ²)	2.939.930	2.991.480	1.051.671	885.266	1.512.840
Besucher	4.063.280	4.463.102	1.200.305	1.352.448	1.805.393

Konzernlagebericht 2022 der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

I. Grundlagen des Konzerns

Die weltweite Durchführung von Messen und Ausstellungen ist das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. In der ganzen Welt finden Veranstaltungen „made by Messe Frankfurt“ statt. Sie werden von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland veranstaltet. Des Weiteren vermarktet der Konzern über die Messe Frankfurt Venue GmbH Ausstellungsflächen an Messe-, Kongress- und Eventveranstalter und stellt hierzu neben der Infrastruktur zahlreiche Serviceleistungen zur Verfügung. Das gemeinsame Dach der Unternehmensgruppe bildet die Messe Frankfurt GmbH, die in ihrer Funktion als Holding neben der Konzernsteuerung und zentralen Unterstützungsfunktionen auch administrative Servicedienstleistungen nicht nur, aber vor allem für die Gesellschaften am Standort Frankfurt am Main erbringt.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden die am Standort Frankfurt durchgeführten internationalen Leitmessen. Aufgrund ihrer Größe und Internationalität haben diese Messen oft einen dominierenden Charakter für den jeweiligen Wirtschaftszweig und innerhalb der Messewirtschaft. Diese Leitmessen führen das relevante internationale Angebot mit der jeweiligen kontinentalen und weltweiten Nachfrage zusammen und bieten den optimalen Rahmen für die Präsentation von Innovationen. Das macht sie zu Veranstaltungen von größter Bedeutung für die jeweilige Branche.

Aufgrund ihrer thematischen Kernkompetenzen vor allem im Bereich der Geschäftsfelder Automotive & Logistics, Textile, Consumer Goods, Building und Food Technologies ist es der Messe Frankfurt in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, ihre Messethemen auch global auszubauen. Dabei ist es das Ziel des Unternehmens, für seine Kunden ein verlässlicher, international agierender Marktpartner zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, kann die Messe Frankfurt auf 20 ausländische Tochtergesellschaften/Gemeinschaftsunternehmen zurückgreifen. Darüber hinaus verfügt sie über ein sehr leistungsstarkes internationales Vertriebsnetz, das von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH gesteuert wird. Es umfasst neben den ausländischen Tochtergesellschaften 53 Sales Partner, die weltweit aktiv sind.

Die Geschäftstätigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften besteht – neben einer Vertriebsfunktion für die konzerneigenen Messen – in der Durchführung von Messen aus dem Markenportfolio der Unternehmensgruppe in eigener wirtschaftlicher Verantwortung. Daneben gewinnt im Zuge der immer stärkeren internationalen Verflechtung der Wirtschaft und aufgrund der seit Anfang 2020 vorliegenden und bis 2022 fortwährenden Corona-Pandemie auch das Vermarkten von medialen und digitalen Dienstleistungen an Bedeutung.

Neben der Messe Frankfurt Exhibition GmbH nutzen zahlreiche Gast- und Kongressveranstalter das Frankfurter Messegelände für ihre Messen, Kongresse und Events über die Messe Frankfurt Venue GmbH. Sie attestieren sowohl der Stadt als auch der Messe Frankfurt dank ihrer zentralen Lage, der sich ständig verbessernden Infrastruktur und Anbindung eine hohe Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Die dargestellten grundlegenden Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Messe Frankfurt wurden auch im Jahr 2022 durch die seit 2020 weltweit bestehende Corona-Pandemie beeinträchtigt. Das Veranstaltungsgeschäft und die Tätigkeit als Veranstalter mit internationalem Bezug für Aussteller und Besucher führten insbesondere durch die Absage der Frühjahrsveranstaltungen am Standort Frankfurt im ersten Quartal des Berichtsjahrs zu einem Wegbrechen der geschäftlichen Tätigkeit. Erst im April gingen am Standort Frankfurt die Messehallen und Tagungsräume wieder in Betrieb und führten zu einer im Vergleich zum Vorjahr wesentlichen Veränderung der Veranstaltungsdichte sowohl im Sommer als auch im Herbst des Berichtsjahrs. Die Veranstaltungsdichte ist u. a. darauf zurückzuführen, dass Veranstaltungen auf die Zeit nach den Coronaeinschränkungen verschoben wurden und das ohnehin vorgesehene Veranstaltungsprogramm ergänzten. Weltweit ergaben sich, insbesondere in China durch die bis Ende Dezember 2022 noch bestehende Null-COVID-Strategie, vereinzelt noch Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen, aber auch erste Anzeichen, dass das Veranstaltungsgeschäft wieder zurückkehrt. Seit Ende 2022 ist davon auszugehen, dass die weltweite Corona-Pandemie in eine Endemie übergeht. Eine Vergleichbarkeit der Werte mit dem Vorjahr und den Vorjahren ist daher nicht gegeben.

II. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie von den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP um 0,7 % höher.¹

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2022 unter gewaltigen, nachfolgend genannten, Angebotsschocks gelitten. Engpässe bei der Versorgung mit Energie, Schwierigkeiten bei der Lieferung von Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren sowie ein sich verschärfender Arbeitskräftemangel belasteten die Herstellung von Waren und Dienstleistungen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Dadurch wurden nicht nur die Produktionsmöglichkeiten eingeschränkt, sondern auch die Produktionskosten als Folge der angebotsseitigen Knappheiten in die Höhe getrieben. Gleichzeitig war die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen noch kräftig. Der private Konsum wurde bis in den Sommer hinein ausgeweitet. So konnten insbesondere die konsumnahen Dienstleistungsbereiche vom Abflauen der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Normalisierung des Ausgabeverhaltens der privaten Haushalte profitieren.² Insgesamt hat sich die deutsche Volkswirtschaft 2022 überraschend widerstandsfähig gezeigt. Insbesondere dank höherer privater Konsumausgaben, die aufgrund des robusten Arbeitsmarktes, des (teilweisen) Abbaus der Überersparnisse aus der Pandemiezeit und der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen kräftig zulegten, wuchs auch das Bruttoinlandsprodukt.³

Die Weltwirtschaft hat sich seit Jahresbeginn 2022 abgeschwächt. Geopolitische Spannungen ließen die Energiepreise in vielen Ländern in die Höhe schnellen, und intensive Hitzewellen und Dürreperioden in Europa sowie in Mittel- und Südostasien trieben die Lebensmittelpreise in die Höhe. Obwohl sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den meisten Ländern abgeschwächt haben, beeinträchtigen ihre anhaltenden Wellen weiterhin die Wirtschaftstätigkeit, insbesondere in China. Die konjunkturelle Abschwächung betrifft sowohl das Verarbeitende Gewerbe als auch die marktbestimmten Dienstleistungen und umfasst Industrie- und Schwellenländer.⁴

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich negativ auf die Wirtschaftslage aus. Das weltweite BIP stagnierte im zweiten Quartal 2022, wobei die Produktion sowohl in der Ukraine als auch in Russland stark zurückging und sowohl in China (aufgrund der Maßnahmen der Null-COVID-19-Politik) als auch in den Vereinigten Staaten ein Rückgang der Produktion zu verzeichnen war. Das weltweite Wachstum hat sich im dritten Quartal dank einer Erholung in China und den Vereinigten Staaten belebt, blieb aber moderat, da das schwache Wachstum der Realeinkommen die Ausgaben der Verbraucher bremste und die höheren Energiepreise in vielen Volkswirtschaften, insbesondere in Europa, zu einer starken Verlangsamung führte. Der Krieg und die Pandemie kommen zu den seit langem bestehenden Herausforderungen für Wachstum, Widerstandsfähigkeit und Wohlstand hinzu, die sich aus der Beschleunigung der Digitalisierung, der Bevölkerungsalterung und der Notwendigkeit ergeben, die Kohlenstoffemissionen zu senken.

Für 2022 wird von einem globalen BIP-Wachstum von 3,1 % ausgegangen, was etwa der Hälfte des Tempos von 2021 während der Erholung von der Pandemie entspricht.⁵

Situation der Messewirtschaft

Deutschlandweit endete das Messejahr 2022 besser als gedacht. Es begann aber auch schlechter als erwartet – mit neuerlichen Messeverboten. Erst seit April war Planbarkeit wieder möglich. Im Messemonat Mai wurde deutschlandweit der

¹ Destatis Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9% gestiegen, Pressemitteilung vom 13. Januar 2023

² Ifo Konjunkturprognose Winter 2022 in ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 75. Jahrgang, Dezember 2022

³ Deutsche Bank Research: Deutschland: Konjunktur kurzgefasst, 18.01.2023

⁴ Ifo Konjunkturprognose Winter 2022 in ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 75. Jahrgang, Dezember 2022

⁵ OECD Economic Outlook, Volume 2022 Issue 2

(dritte) Neustart der Messen gefeiert. Auf den heißen Messesommer folgte ein stürmischer Messeherbst: 280 Messen haben 2022 stattgefunden, darunter 60 mit erst- und wohl auch einmaligen Sommer- und Herbstterminen. 130 Messen wurden abgesagt.⁶

Rückblickend ist 2022 das dritte Ausnahmejahr in Folge: Fiel das erste Quartal wegen behördlicher Messeverbote sowie hoher Auflagen in Teilen nahezu aus, ist spätestens seit Herbst der Großteil des Publikums zurück. Mehr als 7,2 Millionen Besucherinnen und Besucher sowie über 142.000 ausstellende Unternehmen waren zu Gast auf deutschen Messen. Das sind 70 % der Aussteller und knapp 65 % der Besucher der Vor-Corona-Zeit. Mehr als 5,5 Millionen Quadratmeter Standfläche wurden im vergangenen Jahr auf den deutschen Messeplätzen gebucht. Eindrucksvoll sind die 1,9 Millionen ausländische Messe-Besucher 2022 in Deutschland. Deren Anteil entspricht sogar einem leichten Plus, verglichen mit der Zeit vor der Pandemie. Auf dem Vor-Corona-Niveau befinden sich anteilig die 70.000 ausländischen Aussteller. Bemerkenswert ist deren Herkunft, wo sich eine deutliche Verschiebung zeigt. Kamen 2019 noch gut 30 % der ausstellenden Unternehmen aus Asien, waren es 2022 nur noch knappe 19 %. Dafür reisten 72 % der Aussteller aus europäischen Ländern an; vor Corona lag dieser Anteil bei rund 60 %.⁷

Die Marketing-Budgets im B2B-Bereich sind 2022 im Vergleich zu 2021 signifikant gestiegen. Auch Messen sind wieder in steigendem Maße als größter Budgetposten in den Marketingmaßnahmen vertreten, während die Budgets für digitale Formate zurückgehen, wie die Entscheider-Studie des bvik – Bundesverband Industrie Kommunikation ergeben hat. So waren im Jahr 2022 76 % der Messe- und Event-Budgets für die Durchführung der Messebeteiligung live vor Ort eingeplant. 2021 waren es noch 45 %. Dieser niedrige Wert war den Corona-Beschränkungen geschuldet. Die Erhebung belegt außerdem, dass die persönliche Begegnung mit Kunden und Partnern im B2B-Umfeld zentral bleibt. Während 2021 noch 41% der Veranstaltungsbudgets in Online-Formate investiert wurden, sind es 2022 gerade noch 16 %. Der direkte Kontakt, live und vor Ort, hat durch die Erfahrungen der vergangenen Jahre einen noch höheren Stellenwert erhalten.⁸

Die globale Messewirtschaft stellt sich auf die Zeit nach der Pandemie ein, so die Ergebnisse des UFI Exhibition Barometers. Der Anteil der Unternehmen, die eine „normale Geschäftstätigkeit“ melden, ist im Jahr 2022 von Januar bis Dezember weltweit kontinuierlich gestiegen, von 30 % auf 72 %. Der Aufschwung der Messen hat im Jahr 2022 stattgefunden, und die Unternehmen aus den meisten Regionen der Welt gehen von Umsatzerlösen aus, die sich der Höhe im Jahr 2019 annähern. Weltweit gesehen und ohne China wird für das Jahr 2022 von 80 % der Umsatzerlöse des Jahres 2019 ausgegangen. Öffentliche finanzielle Unterstützung hat nur ein kleinerer Teil der Unternehmen erhalten. 69 % haben 2022 gar keine finanzielle Unterstützung gesehen, und bei der Hälfte derer, die etwas bekommen hat, ging es um weniger als 10 % ihrer gesamten Kosten. Während im Dezember 2022 in weiten Teilen der Welt Messen ohne wesentliche Einschränkungen möglich sind, melden nur 55 % der Veranstalter in China, dass Messen mit Hygienemaßnahmen möglich sind, 17 % können nur regionale Veranstaltungen durchführen und für 28 % ist die Organisation von Messen weiter nicht gestattet.⁹

Geschäftsverlauf

Das dritte Jahr der Corona-Pandemie hat den Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt weiterhin wesentlich beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich aber das Messegeschäft mindestens ab dem zweiten Quartal 2022 entspannt, was sich im Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt positiv widerspiegelt. Es zeichnet sich eine Rückkehr des Veranstaltungsgeschäfts ab, das lediglich noch in China durch Lockdowns signifikante Einschränkungen erfahren hat.

Die Gesellschafter haben dennoch im Geschäftsjahr Kapitalerhöhungen vorgenommen, um die Verluste der Vorjahre 2020 und 2021 sowie des Berichtsjahres finanziell abzusichern, die Investitionsfähigkeit der Unternehmensgruppe zu gewährleisten sowie die langfristige Unternehmensfortführung sicherzustellen.

Am **Standort Frankfurt** führt die Ende 2021 bestehende, coronabedingte Unsicherheit der Messeteilnehmer dazu, dass die für das erste Quartal 2022 geplanten internationalen Messen kurzfristig abgesagt bzw. verschoben werden mussten. Die für

⁶ AUMA Compact Nr. 1 2023 vom 05. Januar 2023

⁷ AUMA – Starker Einstieg ins neue Messejahr – Erholungsgrad seit Herbst sichtbar, Pressemitteilung vom 15. Februar 2023

⁸ AUMA - Bvik-Studie: Marketing Budgets steigen – auch für Messen, Pressemitteilung vom 25. Oktober 2022

⁹ UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 30th Edition, Januar 2023

Ende Januar bzw. Mitte Februar geplanten Messen Christmas-, Paper- und Creativeworld sowie Ambiente wurden gänzlich abgesagt, die Veranstaltung Heimtextil wurde von Januar in den Juni verschoben, die Veranstaltung Light + Building von März in den Oktober. Im ersten Quartal hat lediglich die regionale Verkaufsmesse Nordstil im Januar in Hamburg stattgefunden. Erst ab dem zweiten Quartal 2022 konnten die geplanten Eigenveranstaltungen wie z. B. die Prolight + Sound im April, die Heimtextil, Techtexil sowie Texprocess im Juni sowie die Automechanika im September stattfinden.

Auch zahlreiche Gastveranstaltungen wurden wieder am Standort Frankfurt durchgeführt. Aufgrund des weitestgehend coronabedingten Erliegens der Geschäftstätigkeit seit 2020 kam es im Geschäftsjahr zu zahlreichen Nachholeffekten in den unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, wie z. B. der Gastmesse AHEMA oder der Veranstaltung IFFA im Mai. Neben der Buchmesse oder der CPHI fand zudem die Fach- und Publikumsmesse Eurobike zum ersten Mal im Sommer 2022 statt.

Die Anzahl der Veranstaltungsformate Kongresse, Tagungen, Events und Festhallenveranstaltungen legten ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu.

Insgesamt führt dies zu einer zu 2021 nicht vergleichbaren Veranstaltungsdichte am Standort Frankfurt.

In den **Regionen Europa, Amerika sowie Mittlerer Osten** ergeben sich für die Messe Frankfurt aufgrund der noch vereinzelt Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen sowie dem Beginn der Erholung der weltweiten Veranstaltungswirtschaft ähnliche Bilder. Grundsätzlich haben das gesamte Jahr über bei den Gesellschaften in den Regionen wieder größere internationale Präsenzveranstaltungen stattgefunden. Während aber z.B. bei der französischen Gesellschaft das Fernbleiben der chinesischen Messteilnehmer das Ergebnis der Textilmessen in Paris weiterhin beeinflusst, kehrt die Gesellschaft Messe Frankfurt Middle East GmbH mit ihrer Betriebsstätte in Dubai langsam in die „Normalität“ zurück. Die drei großen internationalen Präsenzveranstaltungen Intersec, Beautyworld Middle East und Automechanika Dubai konnten allesamt durchgeführt werden. In Amerika wurde z. B. die Veranstaltung Clean Show mit Erfolg durchgeführt.

In der **Region Asien**, insbesondere in China, zeigte sich ein differenzierteres Bild. Durch die bis Ende Dezember 2022 in China vorherrschende Null-COVID-Strategie gab es weiterhin strenge Ein- und Ausreiserestriktionen sowie einzelne Lockdowns. Trotz der sich dadurch ergebenden Absagen und Verschiebungen haben vereinzelt das gesamte Jahr über Präsenzveranstaltungen stattgefunden, aber im Wesentlichen ohne internationale Beteiligung. Darunter sind insbesondere die Veranstaltungen Guangzhou International Lighting Exhibition, die SPS in Guangzhou, die Toy & EDU China in Shenzhen und die Beautyworld sowie die Interpets Asia Pacific in Tokio zu nennen. Coronabedingt haben dagegen z. B. die Veranstaltungen Intertextile Shanghai Apparel Fabrics in Schanghai (sowohl die Spring Edition als auch die Autumn Edition) und die in Peking geplanten Veranstaltungen ISH China & CIHE und AMR Expo nicht stattgefunden.

Insgesamt hat sich aber das abzeichnende Ende der weltweiten Corona-Pandemie, das grundsätzliche Aufheben der coronabedingten Restriktionen und das Wiederanlaufen der weltweiten Veranstaltungswirtschaft positiv auf die Stärke der Messe Frankfurt, internationale Leitmesse mit einem hohen Internationalisierungsgrad weltweit durchzuführen, im Geschäftsverlauf ausgewirkt.

Aufgrund des sich entspannenden Geschäftsverlaufs sind die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, EBITDA und Konzernjahresergebnis mit den Vorjahreswerten wirtschaftlich nicht vergleichbar und liegen deutlich über den Vorjahreswerten. Auch die geplanten Kennzahlen weichen von den tatsächlichen Werten ab.

Die Umsatzerlöse sind zwar von 153,8 Mio. € auf 454,2 Mio. € gestiegen, liegen aber v. a. wegen des fehlenden Geschäfts des ersten Quartals noch mit rund 87 Mio. € unter den geplanten Werten. Dagegen haben sich das erwirtschaftete EBITDA in Höhe von 40,6 Mio. € (Vorjahr: -74,9 Mio. €) und der Konzernjahresfehlbetrag in Höhe 25,7 Mio. € (Vorjahr: -139,2 Mio. €) auch durch den Grundstücksverkauf sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zur Planung (EBITDA: rund 32 Mio. €; Konzernjahresfehlbetrag: rund 40 Mio. €) wesentlich verbessert.

Neben diesen finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren sind auch die nicht-finanziellen Leistungskennziffern Aussteller, Nettofläche und Besucher für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt von Bedeutung, die im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr wesentliche Steigerungen ausweisen.

Im Berichtsjahr 2022 veranstaltete die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt weltweit 104 Messen und Ausstellungen (Vorjahr: 64). Insgesamt 46.507 Aussteller (Vorjahr: 29.757) und rund 1,8 Mio. Besucher (Vorjahr: 1,4 Mio.) wurden registriert; rund 1,5 Mio. m² Nettofläche (Vorjahr: 0,9 Mio. m²) wurden belegt. Am Standort Frankfurt am Main wurden darüber hinaus 185 Kongresse, Events und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 100) mit 628.541 Besuchern (Vorjahr: 42.046) sowie weltweit 9 German Pavilions (Vorjahr: 11) organisiert und durchgeführt. Des Weiteren wurden 11 Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 12) an anderen Standorten in Deutschland und im Ausland durchgeführt, die zusammen 7.211 Teilnehmer (Vorjahr: 1.788) registrierten. Damit besuchten im Berichtsjahr insgesamt rund 2,4 Mio. Menschen (Vorjahr: 1,4 Mio.) die Veranstaltungen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Der Anstieg der Kennzahlen belegt die Rückkehr des Veranstaltungsgeschäfts im Vergleich zum Vorjahr eindrucksvoll.

Corona-Strategie

Um die seit dem Frühjahr 2020 bestehende Krise zu bewältigen, steuerte die Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt nach liquiditätsorientierten Kriterien, während die im Geschäftsverlauf beschriebenen Leistungsindikatoren eine untergeordnete Rolle spielten.

Als Finanzierungsmaßnahme wurde durch die Konzernmuttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH im Vorjahr ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 150 Mio. € aufgenommen, welches zum Bilanzstichtag vollständig abgerufen wurde. Darüber hinaus haben die Gesellschafter der Messe Frankfurt GmbH, die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen, Kapitalerhöhungen bei der Messe Frankfurt GmbH in Höhe von insgesamt 240 Mio. € durchgeführt, von denen 40 Mio. € für die Finanzierung einer Akquisition bei der Messe Frankfurt Exhibition GmbH vorgesehen sind. Die übrigen 200 Mio. € dienen der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt, sollte das auf Basis der Vorjahres-Mehrjahresplanung berechnete Worst Case-Szenario für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt eintreten. Zudem hat die Gesellschaft Messe Frankfurt Venue GmbH im zweiten Quartal 2022 ein nicht-betriebsnotwendiges Grundstück für einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag verkauft.

Zur weiteren wirtschaftlichen Entlastung wurden weltweit gewährte Zuschüsse z. B. aus Kurzarbeit von allen Unternehmen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt beantragt bzw. wurden bereits gewährt.

Trotz der Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäfts wurde das im Jahr 2020 eingeführte Krisen- und Kostenmanagement fortgeführt, bei dem vor allem die vier wesentlichen Kostenblöcke Personal, Bau- und Infrastrukturleistungen, IT und veranstaltungsbezogene Direktkosten einer ständigen Kontrolle unterlagen.

Leistungskennziffern – Messen und Ausstellungen

Für das Geschäftsjahr 2022 ergeben sich folgende nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

Gesamtaktivitäten 2022	Anzahl	Aussteller	Nettofläche* m ²	Besucher
Messen und Ausstellungen				
- am Messeplatz Frankfurt	31	25.197	810.975	638.280
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(10)</i>	<i>(4.045)</i>	<i>(111.932)</i>	<i>(115.837)</i>
- an anderen Standorten im Inland	8	3.861	205.520	123.736
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1)</i>	<i>(506)</i>	<i>(18.993)</i>	<i>(7.701)</i>
Deutschland	39	29.058	1.016.495	762.016
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(11)</i>	<i>(4.551)</i>	<i>(130.925)</i>	<i>(123.538)</i>
Veranstaltungen im Ausland	65	17.449	496.345	1.043.377
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(53)</i>	<i>(25.206)</i>	<i>(754.341)</i>	<i>(1.228.910)</i>
Gesamt Messen und Ausstellungen	104	46.507	1.512.840	1.805.393
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(64)</i>	<i>(29.757)</i>	<i>(885.266)</i>	<i>(1.352.448)</i>
weitere Veranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH (außerhalb von Messen) am Messeplatz Frankfurt	1	0	0	350
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Kongresse und Events am Messeplatz Frankfurt	185	0	0	628.541
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(100)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(42.046)</i>
German Pavilions (Planung und Durchführung von Messebeteiligungen)	9	0	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(11)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten an anderen Standorten im Inland	1	0	0	47
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(26)</i>
Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten an anderen Standorten im Ausland	10	0	0	7.164
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(11)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.762)</i>
Gesamtaktivitäten	310	46.507	1.512.840	2.441.495
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(187)</i>	<i>(29.757)</i>	<i>(885.266)</i>	<i>(1.396.282)</i>

* einschließlich Sonderschaufläche

Auf dem **konzerneigenen Messegelände** am Messeplatz Frankfurt fanden 31 Messen und Fachausstellungen (Vorjahr: 10) statt, darunter 8 Veranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH (Vorjahr: 2) sowie 1 Messe der MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart (Vorjahr: 1), und erstmalig 1 Messe der fairnamic GmbH, Friedrichshafen. Zu den 10 konzerneigenen Veranstaltungen (Vorjahr: 3) kamen 10.130 Aussteller (Vorjahr: 785) und 352.792 Besucher (Vorjahr: 19.895). Rund 488.622 m² Nettofläche inkl. Sonderschaufläche (Vorjahr: 25.536 m²) wurden zu diesen Messen in Frankfurt vermietet.

In den Monaten Januar, Februar und März des Jahres 2022 war die Durchführung von Veranstaltungen in Frankfurt aufgrund von Einschränkungen mit Bezug zur Corona-Pandemie nicht möglich.

Die erste Messe auf dem Messegelände war die Prolight + Sound im April, gefolgt von der IFFA im Mai. Die Heimtextil, die im Januar nicht stattfinden konnte, wurde im Juni als sogenannte „Summer Edition“ in Kombination mit den Veranstaltungen Techtexil und Texprocess organisiert. Da weltweit, insbesondere in Asien, immer noch Reisebeschränkungen bestanden, war die Messebeteiligung bei den meisten Messen noch geringer als bei ihren letzten Veranstaltungen vor Beginn der Corona-Pandemie. Die Veranstaltung Automechanika Frankfurt im September zählte dennoch 2.782 Aussteller und 77.884 Besucher. Auch die Veranstaltung Light + Building im Oktober war mit einer Beteiligung von 1.531 Ausstellern und 89.409 Besuchern erfolgreich.

Die im Berichtsjahr am Standort Frankfurt durchgeführten konzerneigenen Veranstaltungen weisen einen hohen Internationalitätsgrad aus: 75,4 % Auslandsbeteiligung bei den Ausstellern und 60,8 % bei den Besuchern der internationalen Eigenveranstaltungen der Messe Frankfurt zeugen von hoher Marktdurchdringung. Diese garantieren höchsten Kundennutzen auf Angebots- und Nachfrageseite. Mit diesen Internationalitätswerten belegte die Messe Frankfurt den Spitzenplatz im Wettbewerbsumfeld: Die durchschnittlichen Internationalitätsgrade für Veranstaltungen in Deutschland beziffert der AUMA vorläufig auf 59,0 % auf Ausstellerseite bzw. 36,0 % bei Besuchern.

Trotz coronabedingter Einschränkungen im ersten Quartal konnten im Berichtsjahr 2022 wieder 21 Gastmessen (Vorjahr: 7) stattfinden, unter anderem 6 Publikumsausstellungen und 3 Fachausstellungen, die das Veranstaltungsportfolio am Messeplatz Frankfurt ergänzen. Publikumsausstellungen, wie die Einstieg Frankfurt - Die Berufswahlmesse 2022, die Discovery Art Fair Frankfurt 2022, die ShishaMesse und die IT-Jobmesse ITCS präsentierten ein vielfältiges Themenangebot für Endverbraucher. Insgesamt kamen zu diesen Gastveranstaltungen 15.067 Aussteller (Vorjahr: 3.260) und 285.488 Besucher (Vorjahr: 95.942). Dazu wurden 702.945 Brutto-Quadratmeter (Vorjahr: 197.768) vermietet.

Die Frankfurter Buchmesse fand im Jahr 2022 wieder regulär, mit viel Erfolg, rund 4.000 Ausstellern und etwa 80.000 Besuchern am Standort Frankfurt statt. Die Veranstaltung AICHEMA, Weltleitmesse für die internationale Prozessindustrie, konnte ihren dreijährigen Turnus, zeitlich um mehrere Wochen nach hinten verschoben, beibehalten und freute sich über 2.167 Aussteller und 70.007 Besucher.

International renommierte Gastmessen wie die Pharma-Messe CPhI, die IMEX Frankfurt, die Optatec, die Tech Show 2022, die White Label World Expo oder die Franchise Expo Frankfurt kehrten zum Liveformat zurück und fanden wieder erfolgreich auf dem eigenen Messegelände statt

Die Veranstaltung Formnext, organisiert von der MESAGO Messe Frankfurt GmbH, verzeichnete im Jahr 2022 gute Zuwächse mit 802 Ausstellern und 29.581 Besucher, wovon jeweils mehr als die Hälfte aus dem Ausland gekommen sind.

Ein besonderes Highlight war die Veranstaltung Eurobike, die 2022 erstmalig am Standort Frankfurt und in der Stadt Frankfurt stattfand. Veranstalter ist die fairnamic GmbH, eine gemeinsame Tochtergesellschaft der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und der Messe Friedrichshafen GmbH. Insgesamt 1.496 Aussteller (davon 69 % aus dem Ausland) und 46.708 Besucher (davon 36 % aus dem Ausland) kamen zur Eurobike nach Frankfurt.

Auch die Veranstaltungen Parcel & Post Expo und die Enlit Europe, die Fachmesse zum Thema Smart Energy, fanden 2022 als neue Gastmessen in Frankfurt statt.

An **anderen deutschen Messeplätzen** führte die Messe Frankfurt Exhibition GmbH und ihre Tochtergesellschaften 8 Veranstaltungen (Vorjahr: 1) durch. Von den 8 Messen wurden 2 von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH selbst, 4 von der MESAGO Messe Frankfurt GmbH und 2 von der fairnamic GmbH organisiert. Zu den Veranstaltungen in Deutschland außerhalb des Messeplatzes Frankfurt kamen 3.861 Aussteller (Vorjahr: 506) und 123.736 Besucher (Vorjahr: 7.701). Die Nettofläche betrug insgesamt 205.520 m² (Vorjahr: 18.993 m²).

Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH konnte trotz der coronabedingten Einschränkungen die Nordstil in Hamburg sowohl im Januar als auch im Juni 2022 durchführen.

Auch die Tochtergesellschaft MESAGO Messe Frankfurt GmbH konnte wieder alle ihre geplanten Messen in Köln und Nürnberg in Präsenz durchführen (Vorjahr: 0). Die PCIM Europe, die SMT connect und die SPS – Smart Production Solutions in Nürnberg sowie die EMV in Köln haben zwar noch nicht wieder ihre Größe vor der Pandemie erreicht, können aber auf zufriedene Kunden zurückblicken.

Die Veranstaltungen VELO Berlin und die AERO Friedrichshafen, organisiert von der fairnamic GmbH, konnten wie geplant an ihren jeweiligen Orten stattfinden. Bisher gehörten die beiden Messen zum Portfolio der Messe Friedrichshafen GmbH und sind nun neu im Frankfurter Veranstaltungs-Portfolio.

Im **Ausland** konnten 65 Veranstaltungen (Vorjahr: 53) durchgeführt werden. Auf diesen zeigten 17.449 Aussteller (Vorjahr: 25.206) mit 1.043.377 Besuchern (Vorjahr: 1,2 Mio.) auf 496.345 m² (Vorjahr: 0,8 Mio.) ihr Leistungsspektrum. Regionaler Schwerpunkt des Auslandsgeschäfts im Berichtsjahr war nach wie vor Asien mit 29 Veranstaltungen

(Vorjahr: 33), von denen 8 auf China (Vorjahr: 21) entfielen. Eine weitere Veranstaltungsregion ist für die Messe Frankfurt der Wirtschaftsraum EMEA (Europe, Middle East, Africa): 24 Messen (Vorjahr: 17) wurden hier durchgeführt. Auf den amerikanischen Kontinenten veranstalteten die Tochtergesellschaften der Messe Frankfurt Exhibition GmbH im Berichtsjahr 12 Messen (Vorjahr: 3).

Im Zuge der Optimierung ihres Produktspektrums hat die Messe Frankfurt im Berichtsjahr ihr Portfolio im Ausland um die Veranstaltung „The UK Garage & Bodyshop Event presented by Automechanika“ in Großbritannien erweitert. Insgesamt fünf neue Veranstaltungen öffneten 2022 erstmals ihre Tore, eine in Großbritannien und jeweils zwei in Indien und Südafrika. Das Portfolio wird abgerundet durch 10 Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 11), die insgesamt von 7.164 Besuchern (Vorjahr: 1.762) frequentiert wurden.

Neben der Konzeption und Durchführung von Eigenveranstaltungen wurden 9 German Pavilions (Vorjahr: 11) auf Auslandsmessen organisiert. Dabei handelt es sich um Messebeteiligungen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durchgeführt wurden. Sie erleichtern kleinen und mittleren deutschen Unternehmen den Markteintritt im jeweiligen Land, in dem die Veranstaltung durchgeführt wird.

Kongresse, Events und Festhallenveranstaltungen

Nach dem pandemiebedingten Stillstand war eine starke Rückkehr der Präsenzveranstaltungen zu beobachten. In Frankfurt fanden zusätzlich zu den Gastmessen 103 Kongresse und Tagungen (Vorjahr: 57); die Teilnehmerzahl betrug 107.523 (Vorjahr: 23.705). 72 (Vorjahr: 36) dieser Kongresse und Tagungen mit 27.787 Teilnehmern (Vorjahr: 5.720) wurden im Kongresshaus Kap Europa durchgeführt. Inhaltlich sind die Gastkongresse vor allem in den Bereichen Wissenschaft, Medizin, IT und Finanzen beheimatet. Veranstaltungsbeispiele 2022 sind die HPE Discover mit 2.000 Teilnehmern im Congress Center, Forum und der Halle 3 oder die Pokémon European Championship 2022 in der Halle 6 mit 9.700 Teilnehmern. Der Kardiochirurgie-Kongress CSI Frankfurt feierte 2022 mit 2.000 internationalen Teilnehmern sein 25. Jubiläum bei der Messe Frankfurt.

Von März bis Juni 2022 wurde die Halle 1 als städtische Erstversorgungseinrichtung für ukrainische Flüchtlinge genutzt.

Die Festhalle war Veranstaltungsort für 82 kulturelle, sportliche oder gesellschaftliche Events (Vorjahr: 43), zu denen 521.018 Besucher (Vorjahr: 18.341) kamen. Hier sind u.a. Konzerthighlights von James Blunt, Udo Lindenberg, Billie Eilish, 50 Cent oder The Cure zu nennen. Außerdem fanden Shows wie ABBA Mania, Cavalluna, Disney in Concert und die der Ehrlich Brothers statt. Neben dem Frankfurt Marathon und dem Internationalen Festhallen Reitturnier war der Qualifying Draw für die EURO 2024, der weltweit aus der Festhalle übertragen wurde, ein besonderes Sporthighlight.

Geländeentwicklung

Auch unter Coronabedingungen wurde die Geländeentwicklung am Standort Frankfurt weiter vorangetrieben. Seit Dezember 2019 wurde mit der dritten und letzten Ausbaustufe des Masterplans begonnen, dem Abriss und Neubau der Halle 5. In gleicher Lage wie die alte Halle wird die neue, ebenfalls zweigeschossige Halle zukünftig allen Anforderungen an eine moderne Messehalle gerecht. Der beibehaltene höhengleiche Zugang vom Congress Center in die obere Hallenebene bietet optimale Voraussetzungen für das zukunftsstarke Geschäft mit Kongressmessen. Die Ausstellungsfläche wird sich aus brandschutztechnischen Gründen von 21.000 m² auf etwa 18.000 m² verringern. Anfang März 2020 wurde der Bauvertrag zur Errichtung der neuen Halle mit der Arbeitsgemeinschaft Zechbau/ROM geschlossen, der die schlüsselfertige Errichtung im geplanten Zeitrahmen bis Ende 2022 vorsah. Mit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine sind die Rahmenbedingungen trotz Abklingens der Corona-Pandemie unverändert herausfordernd geblieben. Der Abschluss der Bauarbeiten hat sich minimal auf Anfang 2023 verzögert. Insgesamt bewegt sich die Messe Frankfurt weiter im geplanten Zeit- und Kostenrahmen. Die Durchführung der Konsumgütermessen Ende Januar 2023 hat als erste Veranstaltung in der neuen Halle erfolgreich stattgefunden.

Im September 2019 wurden die Verträge zum Verkauf eines Teilgrundstücks des Baufelds 42 a unterschrieben. Auf dem Grundstück an der Europa-Allee werden bis 2025 ein neuer südlicher Messeeingang und ein Büro- und Hotelurm entstehen. Während der Büro- und Hotelurm auf dem an die Gustav-Zech-Stiftung verkauften Grundstücksteil errichtet wird, entsteht

der neue Eingang auf dem im Eigentum der Messe Frankfurt verbliebenen Grundstücksteil. Der Bau des gesamten Gebäudekomplexes wird von der Gustav-Zech-Stiftung übernommen und die Messe Frankfurt erwirbt das Eingangsgebäude nach Fertigstellung. Im November 2020 wurde der Bauantrag gestellt und nach Erhalt der Teilbaugenehmigung für die Baugrube Ende Dezember 2021 haben die Arbeiten zu Beginn des Jahres 2022 begonnen.

Für die noch fehlende Verbindung der Via Mobile vom künftigen Messeingang Süd, der den Namen „Eingang Messeplatz“ tragen wird, zur Halle 12 wurde im Berichtsjahr ein Architektenwettbewerb durchgeführt.

Mit den Baumaßnahmen Halle 5 und Eingang Messeplatz sind die letzten wesentlichen Schritte zur Vollendung des Masterplans für das Gelände beauftragt und in der Umsetzung. Damit ist die Erweiterung des Messegeländes, die durch die Aufgabe des innerstädtischen Güterbahnhofs möglich wurde, vollständig umgesetzt. Die Messe Frankfurt verfügt dann über ein modernes, vielfältig nutzbares Gelände. Durch den neuen südlichen Eingang sind zusätzliche Anbindungen an den ÖPNV geschaffen, die eine gleichzeitige Nutzung des Geländes durch zwei oder mehrere parallele Veranstaltungen ermöglichen. Damit werden die Chancen zu einer stärkeren Geländeauslastung erhöht. Der Abschluss dieser Maßnahmen ist für 2025 vorgesehen, bezogen auf die reinen Ausstellungsflächen wird der Masterplan mit der Fertigstellung der Halle 5 abgeschlossen.

Im Jahr 2021 wurde wegen der wirtschaftlichen Situation auch ein Verkauf des 2013 erworbenen Grundstücks Baufeld 44 in unmittelbarer Nähe zum Portalhaus geprüft. Hierzu wurden sowohl ein Verkehrswertgutachten in Auftrag gegeben als auch Verhandlungen mit potenziellen Erwerbern aufgenommen. Im Dezember 2021 wurde mit dem Einverständnis der Gesellschafter eine Exklusivitätsvereinbarung mit dem Ziel getroffen, einen Kaufvertrag zu verhandeln und den Gremien zur Zustimmung vorzulegen. Im Berichtsjahr konnten die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden und der Kaufvertrag wurde mit Zustimmung der Gremien unterzeichnet. Die Bebauung erfolgt durch den Käufer Strabag Real Estate, die Messe Frankfurt ist hier lediglich als Nachbar involviert, um die Gestaltung des Vorplatzes am Portalhaus abzustimmen.

Personal

Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden¹⁾			
	2020	2021	2022
Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt	320	294	296
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt	329	312	288
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt	231	216	216
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt	91	81	74
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ²⁾	156	147	140
fainamic GmbH, Friedrichshafen ³⁾	0	6	7
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt	325	270	316
Summe Inland	1.452	1.326	1.337
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris, Frankreich	24	25	22
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand, Italien	46	42	40
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul, Türkei	16	13	13
O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau, Russland ⁴⁾	55	51	0
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt/Dubai, VAE	110	100	100
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong, China	4	4	5
Messe Frankfurt (H. K.) Ltd., Hongkong, China ²⁾	480	443	401
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio, Japan	35	31	33
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul, Südkorea	11	11	11
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	105	85	82
Messe Frankfurt Inc., Atlanta, USA	29	34	38
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires, Argentinien	40	32	33
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika	28	27	28
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford, Großbritannien	14	14	14
Summe Ausland	997	912	820
	2.449	2.238	2.157
Rückgang der Mitarbeitenden		-211	-81

¹⁾ inkl. Auszubildende und Geschäftsführer (jeweils zum 31. Dezember)

²⁾ Teilkonzern

³⁾ anteilig

⁴⁾ inkl. anteilig O. O. O. ITEMF EXPO, Moskau; die Gesellschaft wurde 2022 verkauft

Am 31. Dezember 2022 waren in der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt GmbH weltweit 2.157 aktive Mitarbeitende beschäftigt, 81 weniger als zum Jahresende 2021. Pandemiebedingt wurde der Organisation in den Jahren 2020 und 2021 deutlich personelle Kapazität entnommen. 2022 ist die Anzahl der aktiven Mitarbeitenden im Ausland weiter um 92 Mitarbeitende gesunken, im Inland leicht um 11 aktive Mitarbeitende gestiegen.

Nach einem zu Beginn des Jahres 2022 durch die Corona-Pandemie weiterhin eingeschränkten Veranstaltungsbetriebes konnte dieser wieder aufgenommen werden und führte zu einer hohen Veranstaltungsdichte in der zweiten Jahreshälfte. Durch gezielte Ressourcensteuerung, Prozessoptimierung und -automation ist es gelungen, trotz Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebes den Kapazitätsaufbau 2022 zu beschränken und die Personalkostenentwicklung bewusst abwägend im Blick zu behalten. Dank des hohen Einsatzes und der Motivation der Mitarbeitenden ist es gelungen, mit reduzierten Kapazitäten die hohe Veranstaltungsdichte erfolgreich zu bewältigen. Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten, u. a. der Gehaltsverzicht, konnten aufgrund der positiven Entwicklungen des Geschäftsbetriebes 2022 in Teilen wieder aufgehoben werden. Durch gezielte Mitarbeiter-Bindungsmaßnahmen ist es der Messe Frankfurt außerdem

gelingen, die in der Veranstaltungsindustrie grundsätzlich gestiegene Fluktuation abzubremsen und in einer beherrschbaren Größenordnung zu halten. Den zu erwartenden Wissens- und Kapazitätsabgängen durch die demographische Entwicklung in den nächsten 10 Jahren soll bei der Messe Frankfurt durch ein gezieltes strategisches Nachfolgemanagement begegnet werden, um so auch den zunehmenden quantitativen und qualitativen Kompetenzbedarfen gerecht zu werden. Das Weiterbildungsprogramm der Messe Frankfurt wurde 2022 insbesondere auch im Bereich der Selbstlerninhalte systematisch ausgebaut. Durch die Ausweitung und weitere Flexibilisierung der Offsite-Arbeit ist es gelungen, die Arbeitsgeberattraktivität zu steigern und die Messe Frankfurt als modernen Arbeitgeber nach innen und außen zu positionieren.

Dank an die Mitarbeitenden

Aus Sicht der Geschäftsführung ist es der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt durch die hohe Flexibilität und den engagierten Einsatz der Mitarbeitenden gelungen, den Herausforderungen des Jahres 2022 erfolgreich zu begegnen, eine außerordentlich hohe Veranstaltungsdichte in der zweiten Jahreshälfte zu bewältigen und so den Kundenerwartungen zu entsprechen und diese teilweise zu übertreffen. Die Mitarbeitenden leisteten so einen signifikanten Beitrag zum Wiedererstarken der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Die Geschäftsführung bedankt sich daher ausdrücklich bei der Belegschaft für ihr Vertrauen, ihre Einsatzbereitschaft und den Zusammenhalt unter herausfordernden Rahmenbedingungen.

III. Lage

Ertragslage

Das im Geschäftsverlauf erwartete Ende der Corona-Pandemie spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung des Konzerns wider. Mit 454,2 Mio. € werden im Jahr 2022 Umsatzerlöse ausgewiesen, die um 300,3 Mio. € über denen des Vorjahres (153,8 Mio. €) liegen.

Im Inland sind die Umsatzerlöse um 250,7 Mio. € auf 313,9 Mio. € (Vorjahr: 63,2 Mio. €) gestiegen und haben einen Anteil von 69,1 % an den Konzern-Umsatzerlösen (Vorjahr: 41,1 %).

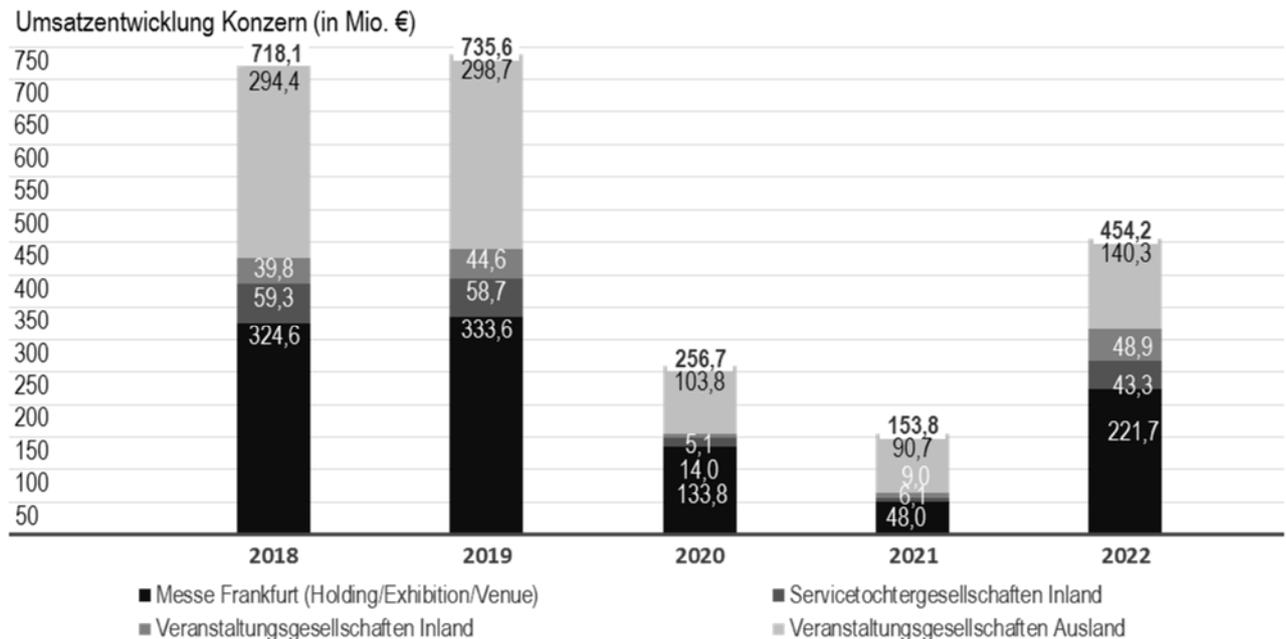
Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH konnte konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 112,9 Mio. € erzielen, die mit 99,0 Mio. € über den gesamten Umsatzerlösen des Vorjahres liegen. Die Gesellschaft hat ab April 2022 10 Präsenz- bzw. Hybrid- und Digitalmessen (Vorjahr: 5) am Messeplatz Frankfurt bzw. in Deutschland durchgeführt. Darunter sind im Wesentlichen die Veranstaltungen Prolight + Sound, Heimtextil in Kombination mit Techtexil und Texprocess, Automechanika Frankfurt, Light + Building, ISH sowie die Veranstaltungen Nordstil in Hamburg zu nennen. Hinzu kommt die Organisation von 9 German Pavilions (Vorjahr: 11).

Die Messe Frankfurt Venue GmbH hat konsolidiert mit Umsatzerlösen in Höhe von 108,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 74,6 Mio. € mehr Erlöst, was insbesondere auf die steigende Anzahl an Gastmessen am Standort Frankfurt zurückzuführen ist. Trotz der coronabedingten Einschränkungen im ersten Quartal konnten im Berichtsjahr wieder 21 Gastmessen (Vorjahr: 7) stattfinden, unter anderem 6 Publikumsausstellungen und 3 Fachausstellungen, die das Veranstaltungsportfolio am Messeplatz Frankfurt ergänzen. Neben den von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH durchgeführten Veranstaltungen sind hier insbesondere noch die durch die in Stuttgart ansässige MESAGO Messe Frankfurt GmbH am Standort Frankfurt durchgeführte Präsenzveranstaltung formnext sowie die Veranstaltung Eurobike zu nennen, die am Standort in Frankfurt durch die mit der Messe Friedrichshafen GmbH gemeinsame Tochtergesellschaft fairnamic GmbH erstmalig durchgeführt wurde. Bei den Gastmessen konnten vor allem die Buchmesse, die IFFA und dieACHEMA stattfinden. Auch eine vermehrte Anzahl an Kongressen und Events konnte nach dem pandemiebedingten Stillstand der ersten drei Monate im Jahr 2022 wieder durch die Messe Frankfurt Venue GmbH im weiteren Ablauf des Geschäftsjahres betreut werden.

Die beiden weiteren am Standort Frankfurt ansässigen Tochtergesellschaften, die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH bzw. die Accente Gastronomie Service GmbH, die im Wesentlichen mit ihren Kerngeschäftstätigkeiten Standbau bzw. Gastronomie von den Veranstaltungen am Standort Frankfurt abhängig sind, liegen mit ihren im Geschäftsjahr 2022 erzielten

konsolidierten Umsatzerlösen ebenfalls über den Vorjahrswerten. Die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH weist mit 18,3 Mio. € konsolidierte Umsatzerlöse aus, die um 15,0 Mio. € über dem Vorjahr liegen. Die Accente Gastronomie Service GmbH hat mit konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 25,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 22,1 Mio. € mehr erlöst. Am Standort Frankfurt am Main wurden somit konsolidierte Umsatzerlöse von 265,0 Mio. € (Vorjahr: 54,2 Mio. €) generiert, die rund 58,3 % (Vorjahr: 35,2 %) der Konzernumsatzerlöse entsprechen.

Die MESAGO Messe Frankfurt GmbH in Stuttgart liegt mit ihren konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 39,2 Mio. € um 30,4 Mio. € über dem Vorjahr, was insbesondere auf die Durchführung der Präsenzveranstaltungen formnext und SPS zurückzuführen ist.



Die ausländischen Tochtergesellschaften und die in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate ansässige Betriebsstätte weisen ebenfalls mit konsolidiert 140,3 Mio. € Umsatzerlöse aus, die sich um 49,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Der Anteil an den Konzernumsatzerlösen beläuft sich auf 30,9 % (Vorjahr: 58,9 %). Zu den im Ausland erzielten Umsatzerlösen haben insbesondere die Gesellschaften des asiatischen Teilkonzerns (54,6 Mio. €) und die Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate (38,7 Mio. €) beigetragen, gefolgt von dem Teilkonzern in den USA (14,9 Mio. €) und der Tochtergesellschaft in Argentinien (14,4 Mio. €).

In Asien konnten trotz Absagen und Verschiebungen, die insbesondere auf die bis Dezember 2022 vorherrschende Null-COVID-Strategie in China zurückzuführen ist, das gesamte Jahr über - unter Einhaltung COVID-19-bedingter Schutzmaßnahmen - vereinzelt Veranstaltungen stattfinden, wenn auch ohne Beteiligung von internationalen Ausstellern und internationalen Besuchern. Darunter sind insbesondere die Veranstaltungen Guangzhou International Lighting Exhibition, die SPS in Guangzhou, die Toy & EDU China in Shenzhen und die Beautyworld sowie die Interpets Asia Pacific in Tokio zu nennen. Coronabedingt nicht stattgefunden haben dagegen die Veranstaltungen Intertextile Shanghai Apparel Fabrics in Schanghai (sowohl die Spring Edition als auch die Autumn Edition) und die in Peking geplanten Veranstaltungen ISH China & CIHE und AMR Expo.

Bei der Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate sind insbesondere die Veranstaltungen Intersec, Beautyworld Middle East und Automechanika Dubai für die Umsatzerlöse verantwortlich, während in den USA hauptsächlich die Clean Show durchgeführt werden konnte.

Im Hinblick auf die für das Geschäftsjahr prognostizierten Konzernumsatzerlöse ist es trotz des Anlaufens der Geschäftstätigkeit nicht gelungen, den Zielwert von rund 541 Mio. € zu erreichen (rund -87 Mio. €). Ursächlich hierfür ist v. a. das nicht stattgefundenere, aber geplante Geschäft im ersten Quartal am Standort Frankfurt.

Umsatzentwicklung Konzern (konsolidiert in Mio. €)	2020	2021	2022	Veränderungen in % zu ⁴⁾	
				2021	2020
Inland					
Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt	0,3	0,0	0,0	0,0	--
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt	109,7	13,9	112,9	++	2,9
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt	23,8	34,2	108,8	++	++
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ¹⁾	5,1	8,8	39,2	++	++
faimamic GmbH, Friedrichshafen	0,0	0,1	9,7	++	++
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt	8,6	3,3	18,3	++	++
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt	5,4	2,9	25,0	++	++
Summe Inland	152,9	63,2	313,9	++	++
Ausland					
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris	13,4	0,7	6,3	++	-53,0
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand	1,3	0,5	5,9	++	++
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul	0,5	1,3	2,1	61,5	++
O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau ^{1) 2)}	0,4	7,3	0,0	--	--
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford	0,1	0,2	0,8	++	++
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt/Dubai	10,9	18,2	38,7	++	++
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong ¹⁾	75,4	57,9	54,6	-5,7	-27,6
Messe Frankfurt Inc., Atlanta ³⁾	1,5	3,4	14,9	++	++
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City	0,1	0,0	0,0	--	--
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires	0,1	0,9	14,4	++	++
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	0,1	0,2	2,6	++	++
Summe Ausland	103,8	90,6	140,3	54,9	35,2
Konzern-Umsatz	256,7	153,8	454,2	++	76,9

¹⁾ Teilkonzern inkl. Gemeinschaftsunternehmen entsprechend ihrem Anteil

²⁾ Die Gesellschaften wurden am 05.05.2022 verkauft und endkonsolidiert

³⁾ inkl. anteilig PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta, und PE Events LLC, Atlanta

⁴⁾ Abweichungen über 100% werden mit ++ bzw. -- dargestellt

Im Ergebnis hat sich das Wiederanlaufen der Geschäftstätigkeit ebenfalls niedergeschlagen. Mit einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 25,7 Mio. € hat sich das Ergebnis 2022 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert, ist aber noch weit entfernt von den Konzernjahresüberschüssen der Jahre vor der Corona-Pandemie.

Ergebnisentwicklung (in Tsd. €)	2020	2021	2022	Veränderung in % zu ¹⁾	
				2021	2020
Ergebnis vor Steuern	-119.048	-135.798	-23.127	-83,0	-80,6
Ertragsteuern	-431	-312	-242	-22,4	-43,9
sonstige Steuern	3.326	3.718	2.787	-25,0	-16,2
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	-121.943	-139.204	-25.672	-81,6	-78,9

¹⁾ Abweichungen über 100% werden mit ++ bzw. -- dargestellt

Die sonstigen betrieblichen Erträge (60,0 Mio. €; Vorjahr: 67,3 Mio. €) beinhalten insbesondere mit 31,8 Mio. € Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks (im Vorjahr hauptsächlich Zuschüsse aus der Corona-Hilfe (November-/Dezemberhilfe) in Höhe von 40,6 Mio. €). Darüber hinaus werden neben dem laufenden Ertrag aus der jährlichen Auflösung des Sonderpostens zum Finanzierungsbeitrag (2,1 Mio. €) im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (7,2 Mio. €; Vorjahr: 9,1 Mio. €), Erträge aus Vorjahren (0,8 Mio. €; Vorjahr: 7,0 Mio. €) sowie aus Kursdifferenzen (8,1 Mio. €; Vorjahr: 4,9 Mio. €) und Erträge aus wertberechtigten Forderungen (0,7 Mio. €; Vorjahr: 1,2 Mio. €) ausgewiesen.

Den Erlösen stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt 530,8 Mio. € (Vorjahr: 350,2 Mio. €) gegenüber. Sie sind aufgrund des wieder ansteigenden Geschäftsvolumens um 180,6 Mio. € bzw. 51,6 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Den höchsten Anteil bei den Aufwendungen haben die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen mit 229,8 Mio. € nach 110,3 Mio. € im Jahr 2021. Dies entspricht einer Aufwandsquote im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 50,6 % nach 71,7 % im Vorjahr. Die veranstaltungsbezogenen Leistungen stellen im Wesentlichen variable Kosten dar und beinhalten sämtliche Aufwendungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen. Neben den Kosten für Besucherwerbung, Pressearbeit, Vertriebsprovisionen und Marketing gehören dazu alle Kosten für Dienstleistungen (zum Beispiel Hostessendienste) sowie Hallenmieten und die Instandhaltung des Geländes in Frankfurt am Main.

Die Personalaufwendungen steigen im Berichtsjahr von 125,2 Mio. € um 41,3 bzw. 32,9 % auf 166,5 Mio. €. Im Wesentlichen dafür verantwortlich ist, trotz der Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter um 81 zum Stichtag, die Beendigung der Kurzarbeit sowie höhere personalbezogene Rückstellungen. Die Personalkostenquote verbessert sich aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse auf 36,7 % (Vorjahr: 81,4 %).

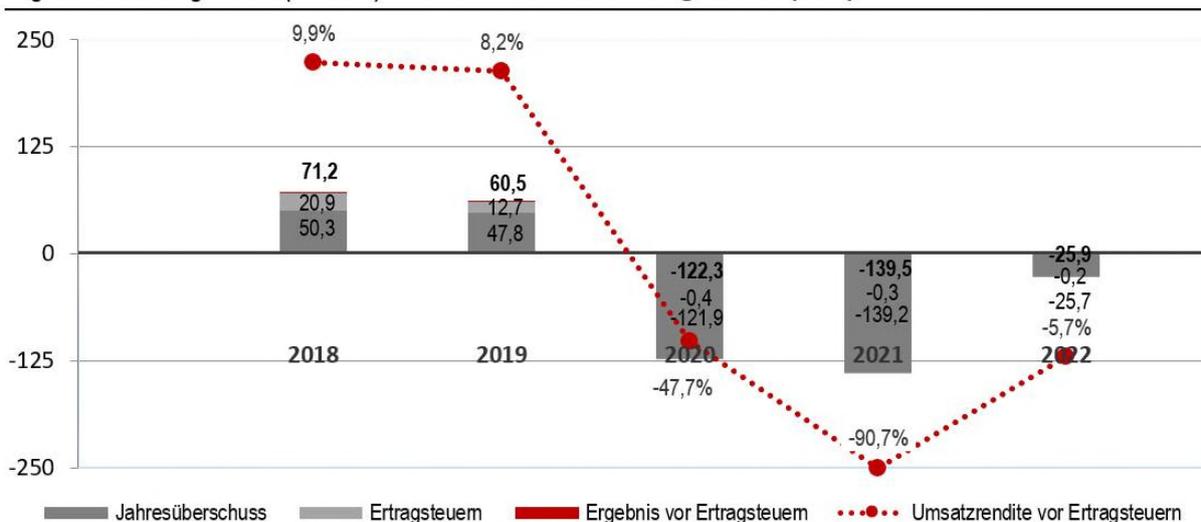
Die Abschreibungen belaufen sich auf 60,1 Mio. € und sind leicht um 2,3 Mio. € höher ausgefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 74,4 Mio. € (Vorjahr: 56,9 Mio. €). Diese Position beinhaltet alle Aufwendungen, die nicht direkt mit den Veranstaltungen in Zusammenhang stehen, zum Beispiel Bürokosten, Leiharbeitskräfte, Aufwendungen aus Kursdifferenzen sowie Beratung und Unternehmensmarketing.

Das Finanz- bzw. Zinsergebnis liegt mit -6,5 Mio. € ebenfalls leicht über Vorjahresniveau (-6,8 Mio. €). Dabei haben sich sowohl die Zinserträge um 1,5 Mio. € auf 2,4 Mio. €, aufgrund der im Berichtsjahr verstärkten Geldanlage, als auch die Zinsaufwendungen in Höhe von 6,5 Mio. € auf 9,0 Mio. € aufgrund steigender Zinsen erhöht.

Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern (2,8 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein verbessertes negatives Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 25,9 Mio. € (Vorjahr: 139,5 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern ist somit weiterhin negativ.

Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €) und Umsatzrendite vor Ertragsteuern (in %)



Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern (0,2 Mio. €) ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von 25,7 Mio. €, der bedingt durch das wieder anlaufende Geschäft um 113,5 Mio. € über dem Konzernjahresfehlbetrag des Vorjahres (139,2 Mio. €) liegt. Der geplante Konzernjahresfehlbetrag belief sich auf rund 40 Mio. €. Unter Berücksichtigung der nicht geplanten Erträge aus der Veräußerung des Grundstücks in Höhe von rund 32 Mio. € ergibt sich somit eine Planabweichung in Höhe von rund 18 Mio. €.

Die positive operative Ergebnisentwicklung spiegelt sich auch in der Ergebnis-Kennzahl EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) wider. Diese beträgt im Berichtsjahr 40,6 Mio. € nach -74,9 Mio. € im Vorjahr. Bezogen auf die Umsatzerlöse resultiert hieraus eine positive EBITDA-Marge des Geschäftsjahres von 8,9 % (Vorjahr: -48,7 %).

EBITDA-Entwicklung (in Tsd. €)				Veränderung zu	
	2020	2021	2022	2021	2020
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	-121.943	-139.204	-25.673	113.531	96.270
Ertragsteuern	-431	-312	-242	70	189
zuzüglich Finanzergebnis	4.978	6.828	6.477	-351	1.499
Abschreibungen	65.129	57.751	60.072	2.321	-5.057
Konzern-EBITDA	-52.267	-74.937	40.634	115.571	92.901
EBITDA-Marge	-20,4%	-48,7%	8,9%		

Im Folgenden werden die Ergebnisse vor Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften bzw. Teilkonzerne erläutert.

Das Stammhaus, **Messe Frankfurt GmbH**, das eine Holdingfunktion ausübt, weist im Geschäftsjahr 2022 einen im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Jahresfehlbetrag von -8,0 Mio. € (Vorjahr: -120,6 Mio. €) aus. Diese Entwicklung ist insbesondere auf ein verbessertes negatives Finanzergebnis (-3,1 Mio. €; Vorjahr: -117,4 Mio. €) zurückzuführen, was mit 27,9 Mio. € auf Erträge aus Gewinnabführung (Vorjahr: -70,1 Mio. € Aufwendungen aus Verlustübernahme) von der Messe Frankfurt Venue GmbH und mit -30,5 Mio. € (Vorjahr: -49,4 Mio. €) auf niedrigere Aufwendungen aus Verlustübernahme von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH auf Basis der bestehenden Ergebnisabführungsverträge beruht.

Die **Messe Frankfurt Exhibition GmbH** erzielt coronabedingt ein im Vergleich zum Vorjahr besseres Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -30,5 Mio. € (Vorjahr: -49,4 Mio. €).

Da insbesondere seit dem zweiten Quartal 2022 wieder internationale Präsenzmessen ohne signifikante Einschränkungen durchgeführt werden konnten, hat sich die Lage in Bezug auf die finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen verbessert. Die Gesellschaft weist Umsatzerlöse in Höhe von 132,4 Mio. aus, die sich um 111,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben. Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen haben sich ebenfalls erhöht und stellen mit 103,6 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €) die größte Aufwandsposition dar. Die Kostenquote beträgt 78,2 %. Ein inhaltlicher Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, weil im Vorjahr keine wesentlichen Messen stattgefunden haben. Die Personalaufwendungen bewegen sich mit 28,9 Mio. € über dem Vorjahr (22,1 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung der Kurzarbeit nach Ende des ersten Quartals sowie dem Anstieg von personalbezogenen Rückstellungen (+2,4 Mio. €). Die Abschreibungen betragen wie im Vorjahr 3,1 Mio. €. Sie resultieren aus den planmäßigen Wertminderungen auf Veranstaltungsrechte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 42,6 Mio. € (Vorjahr: 31,4 Mio. €) und sind gegenüber dem Vorjahr um 35,6 % gestiegen. Sie beinhalten hauptsächlich Aufwendungen aus Umlagen, die aus Verwaltungsdienstleistungen der Messe Frankfurt GmbH resultieren, Aufwendungen für Mieten und allgemeine Werbung sowie Beratungs- und Prüfungskosten. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Umlagen, Schadenersatzaufwendungen für Hallenmiete und Abgang aus dem Anlagevermögen zurückzuführen. Das

Finanzergebnis summiert sich auf rund 10,1 Mio. € (Vorjahr: -11,9 Mio. €). Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der deutschen Tochtergesellschaft MESAGO Messe Frankfurt GmbH wird deren positives Ergebnis vor Ergebnisverwendung (10,1 Mio. €) vereinnahmt. Die Gesellschaft ist zudem über den Cash Pool mit der Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH verbunden. Je nach Geschäftsverlauf resultieren daraus Zinserträge bzw. –aufwand. Das negative Finanzergebnis des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus der Verlustübernahme der Tochtergesellschaft (-8,7 Mio. €) sowie einer außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2,4 Mio. €.

Das erwartete Ende der Corona-Pandemie spiegelt sich auch in der Geschäftsentwicklung der **Messe Frankfurt Venue GmbH** wider.

Grundsätzlich sind in einem normalen Geschäftsjahr neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch der Turnus der Veranstaltungen der Schwestergesellschaften Messe Frankfurt Exhibition GmbH und MESAGO Messe Frankfurt GmbH sowie der Gastveranstalter für die Umsatzentwicklung der Messe Frankfurt Venue GmbH maßgeblich. Da vor allem seit dem zweiten Quartal wieder internationale Präsenzmessen sowie sonstige Veranstaltungsformate wie Kongresse und Konzerte ohne maßgebliche Einschränkungen durchgeführt werden konnten, hat sich die Lage in Bezug auf die Kennzahlen Bruttofläche, Aussteller, Besucher und Umsatzerlöse zunehmend entspannt.

Mit Umsatzerlösen von insgesamt 177,3 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €) ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg in Höhe von 127,5 Mio. € zu verzeichnen, der sich unterschiedlich auf die einzelnen Umsatzanteile niedergeschlagen hat. Mit 88,2 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €) ist die Vermietung der Hallen und des Geländes in ihrem Anteil an den gesamten Umsatzerlösen gestiegen. Die Umsatzerlöse aus technischen Serviceleistungen und sonstigen Leistungen (zum Beispiel Stromanschlüsse und Reinigung) in Höhe von 89,1 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €) sind ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und stellen weiterhin den größeren Anteil an den gesamten Umsatzerlösen dar. Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen, im Wesentlichen mit der Schwestergesellschaft Messe Frankfurt Exhibition GmbH, belaufen sich im Geschäftsjahr auf 71,1 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €), was rund 40 % (Vorjahr: rund 31 %) der gesamten Umsatzerlöse entspricht. Der Grund für den Anstieg ist, dass im Geschäftsjahr ab dem zweiten Quartal wieder Messen der Schwestergesellschaft Messe Frankfurt Exhibition GmbH stattgefunden haben.

Neben den Umsatzerlösen weist die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr höhere sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 43,4 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €) aus. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Ertrag aus der Veräußerung eines Grundstücks zurückzuführen. Die Aufwendungen betragen 180,0 Mio. € nach 118,8 Mio. € im Vorjahr. Analog zum Anstieg der Umsatzerlöse steigen die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen um 46,2 Mio. € auf 79,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Der relative Anstieg mit rund 139 % ist geringer als der relative Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von rund 257 %. Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen beinhalten auch die Aufwendungen zur Erhaltung der Betriebsfähigkeit des Geländes, die nicht in gleichem Maße steigen und auch im Vorjahr vorhanden waren. Die Personalkosten steigen um 8,7 Mio. € auf 22,5 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung der Kurzarbeit nach Ende des ersten Quartals sowie dem Anstieg von personalbezogenen Rückstellungen (2,4 Mio. €). Die Abschreibungen in Höhe von 37,0 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) bleiben nahezu unverändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen Verwaltungsumlagen der Messe Frankfurt GmbH, Raumnebenkosten sowie Miet- und Pacht aufwendungen enthalten, betragen 41,0 Mio. € und haben sich um 9,3 Mio. € gegenüber Vorjahr erhöht. Durch die Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäfts, die Beendigung der Kurzarbeit und der damit verbundenen verstärkten Rückkehr der Mitarbeitenden und Dienstleister auf das Messegelände steigen auch die Kosten des Betriebs. Das Finanzergebnis fällt mit -9,6 Mio. € um 5,0 Mio. € besser als im Vorjahr aus.

Die beiden am Standort Frankfurt ansässigen Tochtergesellschaften Accente Gastronomie Service GmbH und Messe Frankfurt Medien und Service GmbH weisen ein geringeres negatives Ergebnis vor Verlustübernahme als im Vorjahr (insgesamt 3,8 Mio. €, Vorjahr: 8,2 Mio. €) aus, das von der Messe Frankfurt Venue GmbH ausgeglichen wird. Daneben weist die Gesellschaft u. a. Zinsaufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) aus, die insbesondere auf die Cash Pool- und die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH zurückzuführen sind.

Es ergibt sich insbesondere durch den Grundstücksverkauf, unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern mit 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €), ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 27,9 Mio. €, nach einem im Vorjahr ausgewiesenen Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 70,1 Mio. €.

Die Ergebnisse der **in- und ausländischen Gesellschaften** der Messe Frankfurt Exhibition GmbH haben eine differenzierte Entwicklung genommen. Insgesamt summieren sich die ausländischen Jahresergebnisse im Berichtsjahr vor Konsolidierung erneut auf ein negatives Ergebnis in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 23,8 Mio. €).

Wesentlichen Anteil an diesem negativen ausländischem Jahresergebnis haben der asiatische Teilkonzern mit 15,7 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €), die Gesellschaft in Frankreich mit 2,7 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €), die Gesellschaft in Südafrika mit 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) und die Gesellschaft in Großbritannien mit 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €),

Gegenläufig erzielt insbesondere die Gesellschaft Messe Frankfurt Middle East GmbH mit ihrer Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,7 Mio. €, nach einem im Vorjahr ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,5 Mio. €. Neben den inländischen Gesellschaften MESAGO Messe Frankfurt GmbH und fairnamic GmbH mit ihren positiven Ergebnissen in Höhe von 10,1 Mio. € und 2,1 Mio. € tragen insbesondere auch die ausländischen Gesellschaften in Italien (+1,9 Mio. €), in der Türkei (+1,7 Mio. €), in den Amerikas (2,2 Mio. €) sowie in Argentinien (2,0 Mio. €) positiv zum Konzernergebnis bei.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen des Konzerns Messe Frankfurt ist im Wesentlichen geprägt durch Grundstücke und Gebäude sowie Messrechte und Firmenwerte. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rund 38,9 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 127,3 Mio. €). Davon entfallen 3,9 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere auf Messrechte. Darüber hinaus wurden 35,0 Mio. € in Sachanlagen investiert, die hauptsächlich den Neubau der Halle 5 betreffen. 2,3 Mio. € entfallen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die restlichen Zugänge betreffen kleinere Infrastrukturmaßnahmen. Das im Vorjahr prognostizierte Investitionsvolumen in Höhe von rund 67 Mio. € wurde nicht vollständig ausgeschöpft. Zum Jahresende 2022 wird unter Berücksichtigung der Abschreibungen (60,1 Mio. €) und der Anlagenabgänge ein Anlagevermögen von 826,9 Mio. € (Vorjahr: 856,8 Mio. €) bilanziert, das einem Anteil von rund 62 % an der Bilanzsumme (1.342,0 Mio. €) entspricht.

Das Umlaufvermögen ist um 317,2 Mio. € auf 510,1 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf den Anstieg der liquiden Mittel und deren Anlage in Wertpapiere zurückzuführen ist. Bei einem gleichzeitigen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 14,8 Mio. € und einem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 8,7 Mio. €, hat sich der Bestand an Kassen- und Bankguthaben zum Bilanzstichtag um rund 79 Mio. € von 128,2 Mio. € auf 207,3 Mio. € erhöht.

Auf der Passivseite wird für das Eigenkapital insbesondere aufgrund der wieder verstärkt anlaufenden Geschäftstätigkeit bei einem Konzernjahresfehlbetrag von 25,7 Mio. € ein Wert von 529,5 Mio. € bilanziert, der um 212,1 Mio. € über dem Vorjahr (317,4 Mio. €) liegt. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 40 % (Vorjahr: rund 30 %) und führt zu einer Anlagendeckung 1. Grades von rund 64 % (Vorjahr: rund 37 %).

Die Rückstellungen haben sich mit 116,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 16,5 Mio. € erhöht. Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 89,2 Mio. € nach 70,9 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg begründet sich insbesondere durch höhere personalbezogene Rückstellungen, höhere Rückstellungen für Bauerneuerung und gestiegene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Pensionsrückstellungen belaufen sich wie im Vorjahr auf 10,5 Mio. €, während die Steuerrückstellungen von 18,6 Mio. € auf 16,9 Mio. € gefallen sind.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns sind ebenfalls angestiegen und belaufen sich auf 672,8 Mio. € (Vorjahr: 605,6 Mio. €). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf das Wiederanlaufen der Geschäftstätigkeiten und dem sich dadurch ergebenden Anstieg der erhaltenen Anzahlungen (von 70,4 Mio. € auf 183,2 Mio. €) für Veranstaltungen des Folgejahres. Daneben wurde der Messe Frankfurt zur Sicherung der Liquidität der Unternehmensgruppe als Folge der Corona-Pandemie im

Vorjahr ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 150,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2041 gewährt, was zum Bilanzstichtag in voller Höhe abgerufen wurde. Die italienische Tochtergesellschaft hat darüber hinaus im Vorjahr ein Darlehen in Höhe von 2,7 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2027 aufgenommen. Von den in den Vorjahren aufgenommenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr rund 35 Mio. € getilgt.

Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sich aufgrund der ansteigenden Geschäftstätigkeit von 13,1 Mio. € auf 20,5 Mio. € erhöht haben, sind die sonstigen Verbindlichkeiten von 105,4 Mio. € auf 28,0 Mio. € gefallen. Der Rückgang ist insbesondere auf die Rückzahlung der im Vorjahr erhaltenen Anzahlungen aufgrund von abgesagten Veranstaltungen zurückzuführen sowie auf Zahlung einer noch zu leistenden Kaufpreistranche aus dem Erwerb von Anteilen an einem Beteiligungsunternehmen.

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt einen Anteil von rund 50 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: rund 57 %) und führen – im Verhältnis zum Eigenkapital – zu einem Verschuldungsgrad von rund 127 % nach rund 190 % im Vorjahr.

Finanzierung

Durch den 2022 erfolgten Anstieg der Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 64,4 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss 16,2 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 235,8 Mio. € betrifft insbesondere die Anlage liquider Mittel in Wertpapiere. Finanziert wurde diese Anlage durch den Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit, der im Wesentlichen mit 240,0 Mio. € auf die Eigenkapitalerhöhung und mit 60,0 Mio. € auf den Abruf der letzten Tranche aus dem Gesellschafterdarlehen zurückzuführen ist. Insgesamt weist die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Finanzmittelfonds in Höhe von 189,6 Mio. € (Vorjahr: 103,9 Mio. €) aus.

Entwicklung des Finanzmittelfonds (in Mio. €)	2020	2021	2022
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	154,5	103,1	103,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-257,1	-16,2	64,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4,8	-46,3	-235,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	200,9	63,3	257,1
Zahlungswirksame Veränderungen	-51,4	0,8	85,7
Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	103,1	103,9	189,6

Es bestehen bei der Messe Frankfurt Darlehensvereinbarungen (KfW-Darlehen) zur Finanzierung der Messehalle 12 über 130 Mio. €, zur Finanzierung der Sanierung der Halle 6 in Höhe von 34,2 Mio. € sowie coronabedingte Darlehensaufnahmen zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit in Höhe von 230,0 Mio. €, 2,7 Mio. € sowie 150,0 Mio. €. Die Darlehen haben insgesamt eine Laufzeit bis maximal ins Jahr 2041 und werden mit variablen Zinssätzen und festen Zinssätzen zwischen 0,33 % und 3,175 % verzinst. Darüber hinaus bestehen zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von rund 55 Mio. € (Vorjahr: rund 55 Mio. €).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Corona-Pandemie hat auch den Geschäftsverlauf im dritten Jahr in Folge beeinflusst. Trotz des im Berichtsjahr angefallenen Verlustes ist die Geschäftsführung grundsätzlich mit dem Geschäftsverlauf zufrieden. Das Messegeschäft mit Präsenzveranstaltungen kehrt seit dem zweiten Quartal allmählich zurück und das Veranstaltungsgeschäft normalisiert sich wieder. Die durchgeführten Messen und der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen für Veranstaltungen des Folgejahres lassen erwarten, dass das Geschäftsmodell „Präsenzmesse“ auch weiterhin Bestand haben wird, was auch durch die Aussagen der Messeteilnehmer gestützt wird.

Dennoch ist der Geschäftsverlauf des Jahres weiterhin durch das Kosten- und Krisenmanagement der Geschäftsführung geprägt (Corona-Strategie). Auch wenn sich eine eindeutige Erholung der wirtschaftlichen Lage abzeichnet, ist noch nicht abzusehen, ob und wann sich das Messegeschäft nachhaltig erholen und auf Vor-Corona-Niveau zurückkommen wird.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ausblick auf Konjunktur und Weltwirtschaft

Angesichts der Verlangsamung des weltweiten BIP-Wachstums auf ein Niveau, das traditionell als globale Rezession bezeichnet wird, wäre die exportorientierte deutsche Wirtschaft bereits gefordert. Zusätzlich ist die Wirtschaft mit dem durch den Ukraine-Krieg ausgelösten geopolitischen Unsicherheitsschock und der steigenden Inflation konfrontiert.

Die privaten Haushalte in Deutschland werden im Jahr 2023 mit knapp 4 % des verfügbaren Einkommens unterstützt, was jedoch nicht ausreichen wird, um den durch die Inflation bewirkten Kaufkraftverlust auszugleichen.¹⁰ Die unterstützenden staatlichen Strom- und Gaspreisbremsen, die ab Dezember 2022 ihre Wirkung entfalten, dürften dafür sorgen, dass die Inflationsrate in den kommenden Monaten zurückgeht. Dennoch wird der heimische Inflationsdruck noch eine Weile hoch bleiben. Zum einen wird die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen auch im Jahr 2023 nicht zuletzt als Folge der breit angelegten staatlichen Entlastungspakete gestützt. Zum anderen dürften hohe Tarifabschlüsse sowohl die Kaufkraft als auch die Lohnkosten merklich steigern.¹¹ Dies kann zu einer ungewünschten Lohn-/Preisspirale führen. Um dem entgegen zu wirken, haben wesentliche Zentralbanken bereits die Leitzinsen erhöht.

Die konjunkturelle Entwicklung ist von unterschiedlichen Kräften geprägt. Der hohe Preisauftrieb wird vor allem im Winterhalbjahr die verfügbaren Realeinkommen der privaten Haushalte sinken lassen und damit die Konsumkonjunktur abkühlen. Erst ab der zweiten Jahreshälfte dürften die Einkommen im Verlauf wieder stärker zulegen als die Preise und damit der private Konsum an Fahrt aufnehmen.

Bei alledem wird unterstellt, dass es in den kommenden beiden Jahren zu keiner Gasmangellage kommt.

Zusammengenommen wird die gesamtwirtschaftliche Leistung in den beiden Quartalen des Winterhalbjahres 2022/2023 wohl um 0,3 % bzw. 0,4 % gegenüber dem Vorquartal zurückgehen. Damit wird die deutsche Wirtschaft in eine technische Rezession geraten. Ab dem Frühjahr 2023 dürfte sich die Konjunktur dann wieder erholen und die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte mit kräftigen Raten zulegen. Alles in allem wird das Bruttoinlandsprodukt 2023 geringfügig um 0,1 % schrumpfen, um im Jahr 2024 wieder um 1,6 % zuzulegen.¹¹

Die Weltwirtschaft steht vor wachsenden Herausforderungen. Das Wirtschaftswachstum hat an Schwung verloren, die hohe Inflation hält sich hartnäckig, das Vertrauen ist geschwächt und die Unsicherheit groß. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die Preise, insbesondere für Energie, erheblich in die Höhe getrieben und den Inflationsdruck in einer Zeit verstärkt, in der die Lebenshaltungskosten weltweit bereits stark gestiegen sind.¹² Unter den Risiken ist der Russland-Ukraine-Krieg gegenwärtig der bedeutendste Faktor, der für eine enorme Prognoseunsicherheit sorgt. Das Ausmaß der Konjunktureffekte ist abhängig davon, wie weit sich die Sanktions- und Eskalationsspirale dreht, aber auch von der Intensität und Dauer des Kriegs. Neben dem Krieg ist es weiterhin möglich, dass bei Auftreten neuer COVID-19-Infektionswellen oder Mutationen des Virus erneut wirtschaftlich relevante Einschränkungen verfügt werden.¹³

Die Ungewissheit über die Aussichten ist groß, und die Risiken sind akuter geworden. Die Prognosen spiegeln den Tribut wider, den die hohen Energiepreise in den nächsten zwei Jahren fordern werden. Die Ergebnisse könnten jedoch noch schwächer ausfallen, wenn es auf den globalen Märkten zu Engpässen bei der Energieversorgung kommt, die die Preise weiter in die Höhe treiben, oder wenn erzwungene Rationierungen erforderlich sind, um die Gas- und Stromnachfrage in den nächsten beiden europäischen Wintern ausreichend zu senken.¹² Der anhaltende Inflationsdruck hat in vielen Ländern zu einer raschen und synchronen Straffung der monetären Rahmenbedingungen geführt, wie z.B. durch mehrmalige

¹⁰ Deutsche Bank Research: Ausblick Deutschland – Neue globale Realitäten vom 21. Dezember 2022

¹¹ Ifo Konjunkturprognose Winter 2022 in ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 75. Jahrgang, Dezember 2022

¹² OECD Economic Outlook, Volume 2022 Issue 2

¹³ KfW Research, KfW Konjunkturkompass – Rezession nur kurz aufgeschoben vom 25. November 2022

Zinserhöhungen durch die FED bzw. die EZB. Die Geldpolitik ist darauf ausgerichtet, die Nachfrage zu dämpfen, um der Gefahr einer dauerhaften Erhöhung der Inflationserwartungen entgegen zu wirken. Während die COVID-19-pandemiebedingte fiskalische Unterstützung nachlässt, haben viele Länder aufgrund des Anstiegs der Energie- und Lebensmittelpreise im Jahr 2022 zusätzliche Ausgabenprogramme zur finanziellen Entlastung der Bevölkerung eingeführt. Die strengeren globalen geldpolitischen Rahmenbedingungen werden sich auf die Konjunktur auswirken und die Nachfrage dämpfen, was in der Folge die Inflationsdynamik abschwächen sollte. Auch sollten die nachlassenden Rohstoffpreise den Anstieg der Verbraucherpreise dämpfen. Allerdings hat sich einerseits das Lohnwachstum in einigen Industrieländern deutlich verstärkt, was die Inflationsabschwächung hinauszögern könnte, andererseits setzt die Fiskalpolitik weiterhin expansive Impulse.¹¹ Gegenüber 2022 wird für 2023 mit einem weiteren Rückgang des BIP-Wachstums auf 2,2 % gerechnet. Für das Jahr 2024 wird ein globales Wachstum von 2,7 % prognostiziert, das durch erste Schritte zur Lockerung der Leitzinsen in mehreren Ländern unterstützt wird. Der Welthandel wird nach einem Wachstum von 5,4 % im Jahr 2022 auf 2,9 % im Jahr 2023 zurückgehen, um dann im Folgejahr wieder auf 3,8 % anzusteigen.¹²

Zu Beginn des Jahres 2023 haben sich die wirtschaftliche Lage und die Erwartungen der meisten Branchen in Deutschland eingetrübt, zeigt die aktuelle Verbändenumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Nur 13 der befragten 49 Branchen gehen von einem verbesserten Geschäftsverlauf gegenüber dem Vorjahr aus. Zu den Optimisten der Befragten gehört die deutsche Messewirtschaft, die nach den Messeverboten während der Corona-Pandemie erstmals wieder ein komplettes Messejahr erwartet. Rund 340 Messen sind 2023 zwischen Husum und Friedrichshafen geplant, darunter große internationale Branchenmessen, die pandemiebedingt mehrere Jahre pausiert haben. Während ein Großteil der Wirtschaftszweige in Deutschland eine geringere Produktion für 2023 erwartet, gehen die meisten Messeveranstalter von höheren Umsätzen aus. Allerdings waren die Erwartungen vor einem Jahr sehr niedrig.^{14,15}

Wie die UFI im Rahmen des Global Exhibition Barometers zum Jahreswechsel 2022/2023 ermittelt hat, gehen ihre Mitglieder von einer weiteren Normalisierung des Messegeschäfts im Jahr 2023 aus. 80 % der Unternehmen erwarten, ab Juni 2023 ihrem Geschäft im üblichen Rahmen nachgehen zu können. Die höchsten Werte für die erste Hälfte 2023 werden in Brasilien (98 %), der Türkei und den USA (95 %), Großbritannien (90 %), Italien und Thailand (88 %) sowie Spanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) (85 %) erwartet. In China rechnen nur 29 % mit einer normalen Geschäftstätigkeit und 40 % gehen von reduzierten Möglichkeiten aus. Dieser insgesamt sehr positive Ausblick beruht auf der Tatsache, dass Messen nun wieder überall auf der Welt stattfinden können, außer in manchen Gegenden Chinas. Parallel wird aus einigen Regionen von neuen Hygienemaßnahmen berichtet, so in Malaysia, Saudi-Arabien und Thailand.

Aber die Ergebnisse zeigen, dass der Einfluss der COVID-19 Pandemie auf das Geschäft nicht mehr im Vordergrund steht. Weltweit betrachten es nur 5 % der UFI-Mitglieder als wichtigstes Geschäftshindernis (nach 11 % vor sechs und 19 % vor zwölf Monaten). Das dringlichste Thema sind interne Herausforderungen an das Management (20 % aller Antworten). Der Einfluss der Digitalisierung liegt mit 16 % der Antworten auf Platz zwei, gefolgt vom Zustand der Wirtschaft im Heimatland und der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung (jeweils 15 % der Antworten).¹⁶ Mittlerweile haben sich die Rahmenbedingungen in China grundlegend geändert. Die Staatsführung hat sich von der strengen Null-COVID-Politik abgewendet und die Reiserestriktionen wurden nahezu vollständig aufgehoben. Hieraus ergeben sich positive Entwicklungen für das veranstaltungsspezifische, chinesische Inbound- und Outboundgeschäft.

Markt-, Branchen- und Veranstaltungsrisiken sowie Chancen

Chancen

Die Corona-Pandemie wirkt sich negativ auf die Konjunktur und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt aus. Sämtliche Geschäftsfelder sind betroffen: die Organisation von Messen, Kongressen und sonstigen Veranstaltungen, die Vermietung des Geländes in Frankfurt sowie die zahlreichen Services rund um das Veranstaltungsgeschäft. Mit den gleichen Rahmenbedingungen haben auch die Wettbewerber der Messe Frankfurt zu

¹⁴ AUMA - Ausblick 2023: Messeveranstalter starten mit Zuversicht; Pressemitteilung vom 4. Januar 2023

¹⁵ IW Institut der deutschen Wirtschaft: IW-Report 69/2022 – Signal für Rezession, Ergebnisse der IW-Verbands Umfrage 2022 vom 27. Dezember 2022

¹⁶ UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 30th Edition, Januar 2023

kämpfen. Die Pandemie kann sich daher mittel- und langfristig als Chance für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt erweisen, weil es zu Konsolidierungs- und Konzentrationsbewegungen unter den Wettbewerbern kommen kann:

- Veranstalter bieten weltweit verstärkt ihr Portfolio zum Kauf an
- Weitere Internationalisierung der Messemarken durch Ausrollen in definierte Märkte
- das Frankfurter Messegelände erweist sich als erste Wahl für Gastveranstalter
- Marktanteile im Bereich der Serviceleistungen können ausgebaut werden

Die Gesellschafter haben seit 2020 die Unternehmensgruppe u.a. durch umfangreiche Kapitalmaßnahmen unterstützt.

Risiken

Die sich ergebenden Chancen könnten gleichzeitig auch Risiken darstellen. Wenn trotz aller Beteuerungen der Teilnehmer, dass Präsenzveranstaltungen auch in Zukunft eine weltweit wirtschaftlich tragende Rolle spielen werden, die Rückkehr zu einem Veranstaltungsniveau wie vor der Pandemie nicht möglich sein wird, weil politische oder unternehmerische Bestimmungen den weltweiten Reiseverkehr dauerhaft einschränken, dann könnte das Geschäftsmodell der Veranstaltungsbranche in Teilen in Gefahr sein. Zudem könnte die angespannte wirtschaftliche Situation dazu führen, dass attraktive Akquisitionsoptionen aus finanziellen Gründen nicht wahrgenommen werden können.

Dieser Sachverhalt spiegelt sich in den nachfolgend beschriebenen Risiken wider.

Pandemierisiken

Es handelt sich hier um ein Risiko, dessen Eintritt seit 2020 zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt führte.

Der Konzern Messe Frankfurt ist weltweit als Messeveranstalter tätig und die Messen sind eine Plattform für die persönliche Begegnung von Ausstellern und Besuchern. Eine Störung dieser globalen Vernetzung durch die Folgen einer Pandemie wirkt sich unmittelbar negativ auf den Geschäftsverlauf der Messe Frankfurt Gruppe aus.

Aufgrund der umfangreichen internationalen Geschäftstätigkeiten der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt haben weltweit von einzelnen Staaten ergriffene Maßnahmen zur Eindämmung von Virusinfektionen wie z. B. Ein- und Ausreiseverbote, Streichung von Flugverbindungen, Schließung von Grenzen, Absage von Veranstaltungen und Reduzierung des öffentlichen und sozialen Lebens einen massiven negativen Einfluss auf die finanziellen und die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der Messe Frankfurt Gruppe. Durch eine Pandemie werden auch die globalen Lieferketten gestört, mit der Folge, dass bestimmte Rohstoffe oder Waren temporär gar nicht, zeitverzögert oder nur mit hohen Preissteigerungen verfügbar sind.

Als wirksamer Schutz gegen die Ansteckungsgefahr bzw. einen schwerwiegenden Krankheitsverlauf haben sich Impfstoffe erwiesen. Da allerdings nicht alle Länder der Welt den gleichen Zugang zu den Impfstoffen haben und die Impfquote der jeweiligen Bevölkerung große Unterschiede aufweist, führen die Auswirkungen einer Pandemie zu massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit direkten Auswirkungen auf weltwirtschaftliche Entwicklungen.

Bei der 2020 aufgetretenen und auch noch 2022 grundsätzlich bestehenden weltweiten Corona-Pandemie ist aber derzeit davon auszugehen, dass die Pandemie in eine Endemie übergeht. Weltweit bestehende Reiserestriktionen sowie Hygieneregulungen wurden 2022 entschärft oder weitestgehend aufgehoben. Derzeit gilt weltweit kein Land mehr als Corona-Risikogebiet. Seit April bzw. Mitte des Geschäftsjahres sind erste eindeutige Anzeichen einer Normalisierung des öffentlichen Lebens und der weltwirtschaftlichen Entwicklung zu erkennen. Wie schnell diese Pandemie überwunden werden und zu einer Normalität zurückgefunden werden kann, ist nicht verlässlich prognostizierbar. Als ein Beispiel für die Herausforderung zur Rückkehr in die Normalität kann die Visavergabe dienen. Die verstärkt kurzfristige Entscheidung zur Teilnahme an internationalen Veranstaltungen kann in Kombination mit der verlängerten Dauer für die Ausstellung von Reisevisa (z. B. durch den (temporären) Abbau von Kapazitäten in den Visa-ausstellenden Behörden) dazu führen, dass

Aussteller und Besucher nicht an der jeweiligen Veranstaltung teilnehmen können. Eine valide Darstellung der möglichen letzten Auswirkungen dieses Pandemierisikos ist daher nicht abschließend und vollumfänglich abschätzbar.

Markt-, Branchen- und Veranstaltungsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Messe Frankfurt ist abhängig von der allgemeinen Konjunktur und den Entwicklungen der jeweiligen Branchen, für die Veranstaltungen etabliert sind oder neu aufgebaut werden sollen. Wie lange sich noch die Corona-Pandemie bzw. die nun erwartete Endemie negativ auf die weltweite Konjunktur und die jeweiligen Branchen noch auswirkt, ist derzeit nicht abschätzbar.

Grundsätzlich versucht die Messe Frankfurt, durch Kundenentwicklungsstrategien, die Veranstalter, Aussteller und Besucher möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden. Die grundsätzlich zunehmende Globalisierung und die Bedeutung des Auslandsgeschäfts erfordern dabei optimierte, weltweit koordinierte Systeme zur Kundenansprache und -betreuung. Unterstützend werden auch administrative Funktionen wie Finance oder IT entsprechend ausgerichtet.

Grundsätzlich verfolgt die Messe Frankfurt zwei Richtungen: zum einen die Steigerung der Internationalität ihrer Leitmesen in Frankfurt, zum anderen – neben der ständigen Weiterentwicklung der etablierten Produkte – den Ausbau des Messeportfolios im Ausland.

Konjunkturelle Probleme in wichtigen Veranstaltungsbranchen, verbunden mit strukturellen Schwierigkeiten wie der fortschreitenden Konzentration im Handel, stellen für Marken aus der Konsumgüterbranche weltweit auch ohne Corona-Pandemie weiterhin eine ernste Herausforderung dar. Viele Unternehmen dieser Branchen sind entweder vom Markt verschwunden oder reduzieren bzw. streichen ihre Messebeteiligungen.

Durch Neukonzeptionen, Arrondierungen und verstärkte Akquisitionsbemühungen sollen diese Entwicklungen kompensiert werden.

Darüber hinaus bieten Veränderungen in einzelnen Branchen oder Ortswechsel von Veranstaltungen dagegen aber auch die Möglichkeiten für eigene Neu- bzw. Weiterentwicklungen bestehender Konzepte.

Geopolitische Risiken

Neben den sich aufgrund einer weltweiten Pandemie ergebenden negativen Auswirkungen und Risiken bestehen grundsätzlich auch noch weitere Unsicherheiten für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt im Ausland. Die Messe Frankfurt veranstaltet grundsätzlich keine Messen in akut unsicheren Regionen, dennoch besteht in manchen Regionen ein Risiko für politische und daraus möglicherweise resultierende gewalteskalierende Konflikte.

In der Region Mittlerer Osten, insbesondere in den VAE, die für die Messe Frankfurt von Bedeutung ist, bestehen die Risiken grundsätzlich unverändert durch die politischen Unruhen in einigen benachbarten arabischen Ländern fort. Während z. B. der Bürgerkrieg in Syrien keinen direkten Einfluss auf die politisch stabilen VAE hat, könnte er die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend belasten, aufgrund von Schwierigkeiten bei der Aussteller- und Besuchergewinnung sowie bei neuen Messeprojekten.

Des Weiteren haben auch militärische Konflikte zwischen einzelnen Staaten weltweit wirtschaftliche Auswirkungen, wie der derzeitige Krieg in Europa zwischen Russland und der Ukraine zeigt. Die Sanktionen der westlichen Staaten gegen Russland, die Auswirkungen auf die weltweite konjunkturelle Lage sowie auf Rohstoff- und Energiepreise im Speziellen sowie die Inflation im Allgemeinen haben, wirken sich zudem gravierend auf die Weltwirtschaft aus und damit auch auf die Veranstaltungsbranche. Die Messe Frankfurt hat sich den Sanktionen gegen Russland angeschlossen und ihre Tochtergesellschaft in Russland verkauft. Darüber hinaus werden weltweit in Ländern, die sich den Sanktionen angeschlossen haben und in denen die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt tätig ist, keine russischen Aussteller zugelassen.

Zudem bestehen auch in Asien politische Spannungen, z. B. zwischen der Volksrepublik China und der Sonderverwaltungszone Hongkong und auch dem aus chinesischer Sicht nicht anerkannten Staat Taiwan.

Die Messe Frankfurt und ihre Tochtergesellschaften setzen diesen allgemeinen politischen Risiken ihre Qualitätsstandards und das internationale Vertriebsnetz entgegen, die es trotzdem ermöglichen sollen, international ausgerichtete Messen von hoher Qualität anzubieten.

Die Globalisierung führt dazu, dass die Länder der Welt wirtschaftlich voneinander abhängig sind und im Rahmen von Importen und Exporten ihre Waren und Dienstleistungen sowie Devisen tauschen. Die Folgen der Corona-Pandemie und des Russland-Krieges haben die globalen Lieferketten aus dem Gleichgewicht gebracht und zu Lieferengpässen bzw. Preissteigerungen, insbesondere bei Rohstoffen wie Öl und Gas, geführt.

Für alle Tochtergesellschaften weltweit besteht ein weiteres Risiko darin, dass sie über kein eigenes Gelände verfügen und somit von den lokalen Messeinfrastrukturen und Messeplatzbetreibern abhängig sind. Andererseits sind die Tochtergesellschaften so auch flexibel und können auf regionale Veränderungen der Märkte und Branchen mit einem Wechsel des Veranstaltungsorts reagieren und verfügen darüber hinaus auch nicht über ein geländebedingtes Auslastungsrisiko.

Herausforderungen in diesem Zusammenhang bestehen darin, geeignete Zeitslots sowie ausreichende Hallenflächen in der gewünschten Qualität zu akzeptablen Konditionen zu finden. Zusätzlich ergeben sich Risiken aus gestiegenen Sicherheitsanforderungen an Veranstalter von Messen sowie Unwägbarkeiten beim Wechsel an neue Veranstaltungsorte.

Einige Tochtergesellschaften verfügen über ein relativ kleines, oft auf wenige Themen fokussiertes Veranstaltungsportfolio. Hieraus resultiert eine große Abhängigkeit von einzelnen Veranstaltungen und Branchen. Daraus kann es z. B. durch die zeitliche Verschiebung großer Leitmesse und infolgedessen zur Verschiebung der kleineren Schwesterveranstaltung zu überproportional wirtschaftlichen Belastungen in der Tochtergesellschaft kommen. Diesem Risiko wird mit dem weiteren Roll-out von Brandveranstaltungen, der Neuentwicklung von Messethemen und mit zusätzlichen Services begegnet.

Weitere Risiken ergeben sich bei Veranstaltungen, die zusammen mit einem Partner organisiert oder vermarktet werden. Trotz umfassender Prüfungen im Vorfeld von Kooperationen, kann es zu nicht vorhersehbaren Fehleinschätzungen kommen.

Tochtergesellschaften mit ergänzenden Geschäftsfeldern wie Website Business oder Verlagsgeschäft tragen zur weiteren Diversifizierung der Risiken dieser Segmente bei.

Tochtergesellschaften, die stark vom Vertrieb einzelner Veranstaltungen abhängen, haben grundsätzlich ein höheres Risiko als Tochtergesellschaften mit einem breiten Veranstaltungsportfolio oder Tochtergesellschaften mit einem ergänzten breiten Serviceangebot.

Gelände- und Baurisiken

Die laufende Modernisierung des Geländes in Frankfurt ist Voraussetzung zur Erfüllung der steigenden Kundenbedürfnisse. Risiken können sich durch zusätzlich notwendige Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen ergeben, die erst im Rahmen von Sanierungsarbeiten erkannt werden oder aufgrund von Sicherheitsbestimmungen kurzfristig ungeplant umgesetzt werden müssen.

Großprojekte, wie z. B. der Neubau einer Halle, bergen aufgrund der Langfristigkeit der Vorhaben Risiken durch nicht vorhersehbare Entwicklungen bei den Kostenstrukturen (z. B. durch überplanmäßige Baupreissteigerungen).

Dem Risiko, dass durch umfangreiche Schadenseintritte Veranstaltungen oder das Messegelände in Teilen bedroht werden, wird grundsätzlich durch entsprechende Versicherungen und/oder Sicherheitsmaßnahmen wie konzernweit abgestimmte Notfallpläne und Kommunikationsmaßnahmen sowie mit Hilfe des Operation & Security Centers (OSC) Rechnung getragen.

Administrative Risiken

Grundsätzlich verfolgt die Gesellschaft bei Finanzierungen im Hinblick auf Zinsrisiken eine konservative Strategie. Zinsänderungsrisiken, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken, sollen weitestgehend vermieden werden. Je nach

Marktlage werden jedoch sich bietende Chancen genutzt, um Zinsaufwendungen zu reduzieren oder gering zu halten. Der Einsatz von Derivaten ist grundsätzlich nur mit Grundgeschäftsbezug gestattet.

Ergebnisschwankungen durch Fremdwährungsrisiken sollen nach Möglichkeit reduziert werden. Der Abschluss von Devisen-Derivaten ist an Grundgeschäfte bzw. verbindliche Planannahmen gebunden. Sie werden vor allem bei Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften und bei internen Geldanlagen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestand im Konzern nur eine Währungssicherung.

Dem Liquiditäts- und dem Ausfallrisiko von Forderungen beugt die Gesellschaft dadurch vor, dass sie ihre Leistungen im Vorfeld der Veranstaltungen fakturiert und fällig stellt. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein Debitorenmanagement und ein Mahnwesen. Während der laufenden Messen findet am Standort Frankfurt ein Inkasso für alle offenen Forderungen aus Vorveranstaltungen bzw. fakturierten, aber noch nicht beglichenen Leistungen statt. Forderungsausfälle sind daher bei regelmäßigem Veranstaltungsbetrieb nur in Ausnahmefällen zu verzeichnen.

Durch die zunehmende Globalisierung der Unternehmensgruppe und die wachsende Bedeutung des Auslandsgeschäfts stellt die Etablierung und Optimierung von weltweit koordinierten Systemen und Strukturen eine stetige Herausforderung dar. Steigende Anforderungen aus den Bereichen Governance und Datenschutz können vor allem bei gleichzeitig wachsender Internationalisierung zu erhöhtem Aufwand führen, um die gesetzlichen Vorgaben und Regelungen zu erfüllen. Hierzu zählen insbesondere auch zunehmende Änderungen in der Steuergesetzgebung in einzelnen Ländern.

Liquiditätsrisiken

Die Corona-Pandemie führt auch im dritten Jahr in Folge zu Verschiebungen und Absagen von Veranstaltungen. Ein sich daraus für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ergebendes Liquiditätsrisiko aus dem operativen Geschäft wird streng überwacht. Der gesamte Konzern wird in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern nach Liquidität gesteuert.

Die Messe Frankfurt GmbH hat mehrere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung eingeleitet bzw. durchgeführt. Darunter fallen vor allem Darlehensaufnahmen am Kapitalmarkt und bei den Gesellschaftern sowie Eigenkapitalerhöhungen durch die Gesellschafter. Diese Maßnahmen dienen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt zur Sicherung der Liquidität und zu einem geringen Anteil zur Finanzierung einer Akquisition.

Auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Konzernanhang wird verwiesen.

Risikomanagementsystem

Die Chancen und Risiken des Konzerns Messe Frankfurt sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in einem konzernweit einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammengefasst. In dieses sind auch die Tochtergesellschaften eingebunden.

Im Risikomanagementhandbuch sind vor allem die Risikogrundsätze, der Risikomanagementprozess sowie die Dokumentation und Überwachung des Risikomanagementsystems festgelegt. Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess gestaltet und wird regelmäßig auf Angemessenheit überprüft und bei Bedarf optimiert.

Gesamtaussage

Während das erste Quartal 2022 vor allem am Standort Frankfurt noch von Veranstaltungsabsagen der Ambiente, Christmas- und Creativeworld geprägt war, zeigte es sich ab April 2022 mit der Veranstaltung Prolight + Sound, dass das Messegeschäft eine Wiederbelebung erfährt und im Verlauf des Geschäftsjahres eine zunehmende Veranstaltungsdichte erfolgte. Durch das erwartete Ende der weltweiten Corona-Pandemie im Geschäftsverlauf normalisiert sich das Veranstaltungsgeschäft wieder. Auch durch das Ende der Null-COVID-Strategie in China sind wesentliche coronabedingte Restriktionen weggefallen, was die Veranstaltungswirtschaft positiv beeinflussen wird.

Die Geschäftsführung sieht weiterhin einen hohen Stellenwert von Messen und Ausstellungen, insbesondere im Präsenzbereich von Veranstaltungen. Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt führt im Wesentlichen B2B-

Veranstaltungen durch. Es handelt sich daher um Branchentreffen, bei denen sich Aussteller und Besucher z. B. über (Konkurrenz-)Produkte, technische Entwicklungen und Trends informieren können. Dieser physische Austausch ist aktuell und zukünftig durch digitale Formate nicht zu ersetzen. Diese Einschätzung wird auch durch Kundenbefragungen bestätigt.

Die Geschäftsführung ist vom Geschäftsmodell der Präsenzveranstaltungen überzeugt und glaubt, dass die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt gut gerüstet ist, die sich bietenden Chancen zu nutzen und die Risiken bewältigen zu können.

Prognose

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurde im Herbst 2022, inmitten der damals noch andauernden Corona-Pandemie, erstellt. Wegen der schwer zu bewertenden Auswirkungen der Pandemie wurde der Wirtschaftsplan konservativ erstellt.

Die Planung für das Jahr 2023 unterstellt die Durchführung von Messen im gesamten Jahr. Allerdings ist diese Planung in keinsten Weise mit den Jahren vor Corona vergleichbar, da sie aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten nach wie vor keinen gewöhnlichen Geschäftsverlauf abbildet. Zudem stellt das Jahr 2023 aufgrund des Messeturnus ein wirtschaftlich schwaches Jahr dar. Sowohl die finanziellen als auch die nicht-finanziellen Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt sind daher in Abhängigkeit der lokalen Gegebenheiten unterhalb des Niveaus vor Pandemieausbruch geplant.

Es finden am Standort Frankfurt 2023 weder die dreijährliche Messe IFFA noch die vierjährige Messe Texcare statt. Die beiden zweijährlichen Messen Tectextil und Texprocess sind als Folge der Pandemie von ungeraden Jahren in gerade Jahre gewechselt. Einige Messen wie z. B. die Musikmesse werden aus wirtschaftlichen Gründen planerisch nicht mehr berücksichtigt und bis auf weiteres auch nicht mehr durchgeführt.

Demgegenüber soll im Ausland insbesondere nach 4 Jahren wieder die Veranstaltung Automechanika Birmingham stattfinden. In Asien ist geplant, die 2022 abgesagte Veranstaltung Automechanika Shanghai nun in Shenzhen als Sonderedition durchzuführen und zusätzlich eine Automechanika Shanghai im Herbst stattfinden zu lassen.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses haben sich also die Annahmen für die Durchführung internationaler Großveranstaltungen und sonstiger Veranstaltungsformate wie Kongresse und Konzerte ohne signifikante Einschränkungen bestätigt. Dazu trägt unter anderem bei, dass in China Anfang Dezember 2022 das Ende der Null-COVID-Strategie beschlossen wurde. Die daraus resultierende Lockerung der dortigen Quarantäneregulungen sowie die Aufhebung der Reiserestriktionen führen zur Rückkehr von chinesischen Ausstellern und Besuchern auf den internationalen Messen.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation, die gestörten Lieferketten, der Fachkräftemangel sowie die steigenden Zinsen geben aber weiterhin Anlass zur Sorge, ob und wann sich das Veranstaltungsgeschäft nachhaltig auf das Niveau von Vor-Corona erholen wird.

Für 2023 ist wieder ein ganzjähriger Messebetrieb geplant, während 2022 der Messebetrieb (insbesondere am Standort Frankfurt) erst im 2. Quartal aufgenommen werden konnte. Die geplanten Umsatzerlöse des Konzerns betragen 526,1 Mio. € bei einem erwarteten Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -84,0 Mio. €. Die Planung geht dabei von 340 Veranstaltungen inkl. Kongresse, Events, German Pavilions weltweit aus. Ursächlich hierfür ist, dass das Jahr 2023 messeturnusbedingt ein schwaches Veranstaltungsjahr ist, in dem nahezu keine mehrjährigen Veranstaltungen stattfinden. Die Anzahl der geplanten Aussteller beträgt rund 73 Tsd. die Anzahl der geplanten Besucher rund 3,6 Mio. und die Größe der belegten Nettofläche beträgt 2,1 Mio. m².

Es wird nach derzeitiger Beurteilung der Lage davon ausgegangen, dass die in den letzten Jahren durchgeführten Kapitalmaßnahmen sowie die erwarteten zukünftigen Ergebnisse aus der aktuellen Mehrjahresplanung dazu führen werden, dass die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ihrer Geschäftstätigkeit weiterhin nachgehen, die Kredite ratierlich tilgen und anstehende Investitionen finanzieren kann.

Die Geschäftsführung steht weiterhin in engem Austausch mit den Gesellschaftern, um bei sich signifikant verändernden Rahmenbedingungen geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität einzuleiten.

Erklärung der Unternehmensführung

Entsprechend dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Teilhabegesetz) sind die Anteilseigner, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen.

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH legten deren Gesellschafter, unter Kenntnisnahme des Aufsichtsrats, den Wert von 33,33 % (Aufsichtsrat) bzw. 33,33 % (Geschäftsführung) fest. Diese Ziele gelten für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027.

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Quote des Frauenanteils im Aufsichtsrat 30,0 %.

Als Zielgröße für den Frauenanteil auf den Führungsebenen II (Geschäftsleitung) und III (Bereichsleitung) legte die Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH einen Anteil von 17 % bzw. 15 % fest.

In der ersten Ebene unterhalb der Geschäftsführung (Geschäftsleitung) betrug der Anteil der Frauen zum 31. Dezember 2022 20,0 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Bereichsleitung) 26,7 %.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legt die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG eine Frist bis zum 30. Juni 2027 fest. Diese Festlegung verknüpft die Geschäftsführung mit der ausdrücklichen Absicht, auf eine Steigerung des jeweiligen Anteils hinzuwirken, sofern Vakanzen auftreten, die mit entsprechend geeigneten und interessierten Kandidatinnen besetzt werden können.

Frankfurt am Main, den 23. Mai 2023

Wolfgang Marzin

Detlef Braun

Uwe Behm

Passiva	Anhang	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2022 €	Stand 31.12.2022 €
A. Konzern-Eigenkapital	(9)			
I. Gezeichnetes Kapital		180.000.000,00	180.000.000,00	
II. Kapitalrücklage		112.203.242,29	352.219.159,62	
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		85.888.929,63	86.090.042,87	
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung		-7.558.312,99	-6.081.593,12	
V. Gewinnvortrag		84.621.419,50	-56.847.442,23	
VI. Konzern-Verlust		-141.056.092,49	-27.619.092,51	
VII. Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter		3.280.710,17	1.752.023,86	
		317.379.896,11		529.513.098,49
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(10)	1.146.735,38		847.587,02
C. Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen	(11)	8.231.600,00		6.084.200,00
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.489.830,14	10.470.494,30	
2. Steuerrückstellungen		18.633.403,47	16.894.593,04	
3. sonstige Rückstellungen	(12)	70.886.989,62	89.168.806,84	
		100.010.223,23		116.533.894,18
E. Verbindlichkeiten	(13)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		326.637.244,78	291.138.463,44	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		70.433.492,05	183.218.690,31	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.124.487,59	20.480.057,19	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		90.008.605,04	150.006.000,50	
5. sonstige Verbindlichkeiten		105.426.018,14	27.978.406,71	
		605.629.847,60		672.821.618,15
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	12.963.205,52		9.270.506,03
G. Passive latente Steuern	(15)	8.996.153,52		6.928.946,34
		1.054.357.661,36		1.341.999.850,21

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr,
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang	2021 €	2021 €	2022 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	(18)	153.833.706,59		454.161.446,82	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	(19)	93.724,99		-40.549,99	
3. sonstige betriebliche Erträge	(20)	67.268.625,23		60.024.567,14	
		221.196.056,81			514.145.463,97
4. veranstaltungsbezogene Aufwendungen	(21)	110.283.783,48		229.820.928,60	
5. Personalaufwand	(22)	125.226.067,97		166.461.274,73	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(23)	57.751.031,64		60.071.555,27	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	56.904.973,62		74.441.413,12	
		350.165.856,71			530.795.171,72
8. Finanzergebnis	(25)		-6.828.271,71		-6.477.447,32
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-311.906,09		-241.915,54
10. Ergebnis nach Steuern	(26)		-135.486.165,52		-22.885.239,53
11. sonstige Steuern	(27)		3.717.947,30		2.787.403,71
12. Konzernjahresfehlbetrag			-139.204.112,82		-25.672.643,24
13. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn			-1.892.029,90		-1.946.449,27
14. auf andere Gesellschafter entfallender Verlust			40.050,23		0,00
15. Konzern-Verlust			-141.056.092,49		-27.619.092,51

Konzernanhang der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 6640 geführt.

Allgemeine Angaben zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, wurde gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung im Konzernabschluss zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Konzernanhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Gemäß § 311 Abs. 1 HGB wurde die Mindestgliederung des HGB in der Konzernbilanz um den Posten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen erweitert.

Die Postenbezeichnung Materialaufwand wurde entsprechend § 265 Abs. 6 HGB in veranstaltungsbezogene Aufwendungen umbenannt.

Darüber hinaus wurde die Postenbezeichnung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 312 Abs. 4 HGB um den Posten Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen im Finanzergebnis erweitert.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie (weltweite Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen in unterschiedlichem Ausmaß in den einzelnen Ländern; insbesondere am Standort Frankfurt 2021 keine wesentlichen Präsenzveranstaltungen und 2022 erst ab April ein anlaufendes Veranstaltungsgeschäft) sind die Werte des Geschäftsjahres mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Messe Frankfurt GmbH als Mutterunternehmen die Tochtergesellschaften

Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt am Main
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris/Frankreich
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul/Türkei
O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland (bis 05. Mai 2022)
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford/Großbritannien

Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China
 Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China
 Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/China
 Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China
 Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China
 Messe Frankfurt Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen/China
 Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing/China
 Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan
 Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
 Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea
 Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA
 Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko
 Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires/Argentinien
 Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika

einbezogen, bei denen die Messe Frankfurt GmbH aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

2020 wurde beschlossen, die Gesellschaft Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko, ruhend zu stellen. Die Geschäftstätigkeiten werden von der Gesellschaft Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, übernommen.

Zum 05. Mai 2022 wurden die Gesellschaften O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland, und ihre 50 % Beteiligung, die O. O. O. ITEMF Expo, Moskau/Russland, verkauft und entkonsolidiert.

Von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH werden 49 % der Anteile an der Gesellschaft fairnamic GmbH, Friedrichshafen, gehalten. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher, paritätischer Vereinbarungen wird die Gesellschaft gemeinsam als ein mit Konzern-Fremden geführtes Unternehmen entsprechend der Beteiligung quotaal in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der Gesellschaft Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China, ergibt sich der beherrschende Einfluss aufgrund eines ausschlaggebenden Stimmrechtes bei 50 % Anteilsbesitz.

Für Anteile anderer Gesellschafter am bilanziellen Eigenkapital wird ein Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

Zusätzlich werden weitere folgende, gemeinsam mit Konzern-Fremden geführte, Unternehmen entsprechend der Beteiligung quotaal in den Konzernabschluss einbezogen:

SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg (75 %)
 PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA (50 %)
 O. O. O. ITEMF Expo, Moskau/Russland (50 %) (bis 05. Mai 2022)
 PE Events LLC, Atlanta/USA (50 %)

Des Weiteren wird folgendes, gemeinsam mit Konzern-Fremden geführte Unternehmen entsprechend der Beteiligung nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen:

nmedia GmbH, Düsseldorf (20 %)

Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Stichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2022.

Mit Ausnahme der Gesellschaft Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien, die ihren Abschluss auf den 31. März eines jeden Jahres erstellt und in Form eines Zwischenabschlusses zum 31. Dezember 2022 in den Konzernabschluss einbezogen wurde, haben alle einbezogenen Tochtergesellschaften den Stichtag 31. Dezember 2022.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Lag der Zeitpunkt des Erwerbs in einem Geschäftsjahr, das vor dem 1. Januar 2010 begann, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Anteilserwerbe oder Anteilsverkäufe ohne Änderung des beherrschenden Einflusses werden als Eigenkapitaltransaktion berücksichtigt.

Für Gemeinschaftsunternehmen erfolgen sämtliche Konsolidierungsschritte entsprechend der Beteiligungsquote gemäß § 310 HGB. Insgesamt resultieren 4.538 Tsd. € kurzfristige Vermögensgegenstände, 41.714 Tsd. € langfristige Vermögensgegenstände und 7.712 Tsd. € kurzfristige Schulden, 16.697 Tsd. € Aufwendungen und 10.272 Tsd. € Erträge aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen. Es gibt keine wesentlichen nicht-bilanzierten finanziellen Verpflichtungen.

Für assoziierte Unternehmen erfolgen sämtliche Konsolidierungsschritte nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB. Der Wertansatz der Beteiligung und die Behandlung des Unterschiedsbetrages erfolgen nach den Vorgaben des § 312 HGB (Equity-Methode). Beim Ausweis des Ergebnisses aus der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Ergebnis nach Steuern berücksichtigt (Nettomethode). Die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden des assoziierten Unternehmens wurden nicht an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Messe Frankfurt Gruppe angepasst. Die sich daraus ergebenden Effekte sind nicht wesentlich für den Konzernabschluss.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Equity-Konsolidierung des assoziierten Unternehmens betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anteiligen Eigenkapital 1.938 Tsd. €, der auch gleichzeitig den Geschäfts- oder Firmenwert darstellte. Im Vorjahr wurde, neben der Erfassung der negativen Equity-Werte aus der fortgeschriebenen Nebenrechnung und der regulären Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, coronabedingt eine außerordentliche Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB der Vermögenswerte dieses at-equity Ansatzes bei der nmedia GmbH, Düsseldorf, vorgenommen und alle Werte vollständig abgewertet. Durch den 2022 zuzurechnenden Verlustanteil ergibt sich zum Bilanzstichtag rechnerisch ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anteiligen Eigenkapital in Höhe von 75 Tsd. €. Die Summe der in der Konzernbilanz erfassten negativen Equity-Werte aus der fortgeschriebenen Nebenrechnung betragen insgesamt 2.399 Tsd. €.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Rückstellungen für konzerninterne Vorgänge sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt gemäß § 308a HGB. Dabei werden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Abschlusstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Die Aufwendungen und Erträge eines Geschäftsjahres werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die jeweiligen Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen werden in die Konzernbilanz übernommen und die Differenzen erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt. Der Durchschnittskurs ergibt sich aus dem Durchschnitt aller Tageskurse des vergangenen Jahres.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung werden ebenfalls erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Die Währungsumrechnung des in fremder Währung aufgestellten Abschlusses des Tochterunternehmens in Argentinien erfolgt unter Berücksichtigung der für Hochinflationen erforderlichen Vorgaben nach DRS 25. Dabei erfolgt die

Inflationsbereinigung durch die Indexierung des auf dem Anschaffungs-/Nominalwertprinzip beruhenden und in der (hochinflationären) Landeswährung aufgestellten Jahresabschlusses. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich dabei nicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Für die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung eine voraussichtliche individuelle Nutzungsdauer insbesondere im Hinblick auf die kontinuierliche Entwicklung und den Fortbestand der aus dem Erwerb des Firmenwertes resultierenden Geschäfts- und Kundenbeziehungen festgelegt. Der Firmenwert wird über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Ein sich nach § 301 Abs. 3 HGB aus der Kapitalkonsolidierung ergebender, auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag wird gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die nutzungsbedingten Abschreibungen werden nach unveränderten Grundsätzen linear durchgeführt. Im Fall der technischen Ertüchtigung bereits abgeschriebener Anlagen wurde eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Neuzugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Forderungen werden am Bilanzstichtag zum Nennwert bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigung Rechnung getragen. Langfristige, unverzinsliche Forderungen werden mit ihrem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitäquivalenten Rechnungszinssatz abgezinst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Im Messe Frankfurt Konzern werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung von Risiken aus einem entsprechenden Grundgeschäft abgeschlossen. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB erfüllt sind, werden Bewertungseinheiten gebildet und entsprechend § 254 S. 1 HGB die § 249 Abs. 1, § 252 Abs. 1, Nr. 3 und 4, § 253 Abs. 1, S. 1 und § 256 a HGB in diesen Fällen nicht angewendet.

Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zur Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals wird der Marktwert der erworbenen Vermögensgegenstände herangezogen. Die dadurch aufzudeckenden stillen Reserven betreffen im Wesentlichen Messrechte. Weiterhin werden anzusetzende stille Lasten von den, sofern vorhanden, aufgedeckten stillen Reserven abgezogen. Die Ermittlung des Marktwertes erfolgt anhand anerkannter Ertragswertmethoden.

Der Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen wurde im Geschäftsjahr 2000 gebildet und enthält einen von der Stadt Frankfurt am Main im Zusammenhang mit dem Bau des Rebstock-Parkhauses gezahlten Finanzierungsbeitrag. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Abschreibung des zugehörigen Anlagevermögens über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 und § 273 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung auch für Abschlüsse ab 2010 beibehalten.

Grundsätzlich werden Rückstellungen in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen werden nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln Klaus Heubeck 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wird wie im Vorjahr pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11. März 2016 bei Anwendung der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) verwendet. Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 223 Tsd. € (Vorjahr: 349 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt.

Bei der Accente Gastronomie Service GmbH werden die Rückstellungen für Pensionen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln Klaus Heubeck 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde wie im Vorjahr pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11. März 2016 bei Anwendung der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) verwendet. Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 69 Tsd. € (Vorjahr: 114 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Erwartete Gehaltssteigerungen werden mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) und Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wird pauschal mit 1,8 % (Vorjahr: 1,8 %) angesetzt.

Für einige Mitarbeitende des Konzerns Messe Frankfurt am Standort Frankfurt bestehen Vereinbarungen auf Entgeltumwandlung im Sinne von § 1a Abs. 2 BetrAVG. Die Höhe der Versorgungsleistung bemisst sich nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der hierfür abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung mit einem Wert (fortgeführte Anschaffungskosten) von 1.575 Tsd. € (Vorjahr: 1.463 Tsd. €) wird mit dem Erfüllungsbetrag der Schuld verrechnet.

Für einige Mitarbeitende der Messe Frankfurt Middle East GmbH bestehen ebenfalls Vereinbarungen auf Entgeltumwandlung. Dabei werden von den Mitarbeitenden entsprechende Gehaltsbestandteile plus zusätzliche Arbeitgeberbeiträge in Versorgungsleistungen umgewandelt. Die Höhe der Versorgungsleistungen bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert des hierfür abgeschlossenen Versicherungsfonds. Der Zeitwert des Versicherungsfonds entspricht somit dem Rückstellungsbedarf (kongruent rückgedeckte(r) Versicherungsfonds bzw. Versorgungsleistungen). Eine Verrechnung findet aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht statt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird entsprechend den Grundsätzen des IDW RS HFA 3 und den Regelungen des HGB unter Anwendung eines Zinsfußes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %) bewertet. Die künftigen Gehaltssteigerungen werden durch eine Gehaltsdynamik in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Hinsichtlich der Sozialabgaben wird unter Berücksichtigung der Beitragsbemessungsgrenzen für die Renten- und Arbeitslosenversicherung (West) und der Kranken- und Pflegeversicherung ein Beitragssatz von 19,925 % (Vorjahr: 19,775 %) zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit für Potentiale wurde eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 50,0 % (Vorjahr: 50,0 %) angesetzt.

Für Mitarbeitende der Messe Frankfurt Middle East GmbH bestehen Vereinbarungen auf Sonderleistungen bei Ausscheiden abhängig von ihrer jeweiligen Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Höhe dieser Sonderleistungen bemisst sich nach den zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verpflichtungen, basierend auf dem Grundgedanken, dass der Mitarbeiter das Unternehmen zu diesem Stichtag verlässt.

Für Mitarbeitende der Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien, Messe Frankfurt Istanbul L.S. Istanbul/Türkei, und Messe Frankfurt México S. de R.L. de C.V., Mexico-City/Mexiko, bestehen ebenfalls Vereinbarungen auf Sonderleistungen bei Ausscheiden abhängig von ihrer jeweiligen Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Höhe dieser Sonderleistungen bemisst sich unter Berücksichtigung des erwarteten Ausscheidens nach den zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verpflichtungen. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um langfristige Verpflichtungen handelt, werden diese je nach Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssätzen bewertet.

Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsleistungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Rückstellungsbetrag gemäß dieser Methodik ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der bis zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Jubiläumsleistungen. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %). Des Weiteren werden die bei der Auszahlung des Jubiläumsgeldes anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung pauschal mit 14,5 % (Vorjahr: 14,5 %) der Jubiläumsgeldzahlungen angesetzt.

Die Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen wird auf Vollkostenbasis – mit einem Abschlag von 20,0 % (Vorjahr: 20,0 %) für freiwillig aufbewahrte Unterlagen – ermittelt. Es werden eine Teuerungsrate von 4,7 % (Vorjahr: 2,0 %) und eine durchschnittliche Aufbewahrungsdauer (Multiplikator) von 4,5 Jahren (Vorjahr: 4,5 Jahre) zugrunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt über 4,5 Jahre (Vorjahr: 4,5 Jahre) mit dem Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank in Höhe von 0,71 % (Vorjahr: 0,54 %).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen unter anderem mögliche Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern. Dabei wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 EGHGB in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Imparitäts- und das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Satz 1 HGB) beachtet.

Angefallene Kosten der Presse-, Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit für Veranstaltungen der Folgejahre werden konzerneinheitlich im Berichtsjahr als Aufwand erfasst.

Für die Ermittlung latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 HGB aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Bilanzposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit dem Steuersatz im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen in Höhe von grundsätzlich 31,9 % wie im Vorjahr bewertet und nicht abgezinst.

Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich künftige Steuerentlastungen durch steuerliche Minderabschreibungen und der steuerlichen Korrektur von Rückstellungen. Daneben ergeben sich künftige Steuerbelastungen aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden im Wesentlichen bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie den entgeltlich erworbenen Konzessionen und gewerblichen Schutzrechten. Darüber hinaus ergeben sich weitere passive latente Steuern bei den Grundstücken und Gebäuden sowie den Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung der nach Verrechnung verbleibenden latenten Steuern pro Gesellschaft unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Die nach § 306 HGB ermittelten latenten Steuern sind in der Bilanz unsaldiert dargestellt. Der zugrunde gelegte Steuersatz beträgt, soweit die Umkehr der temporären Differenz zu erwarten ist, 31,9 % (Vorjahr: 31,9 %).

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Erläuterung außergewöhnlicher Sachverhalte

Im Geschäftsjahr wurden zum Stichtag 05. Mai 2022 die Tochtergesellschaft O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland, und ihre 50 % Beteiligung, O. O. O. ITEMF Expo, Moskau/Russland, veräußert und entkonsolidiert. Im Rahmen der Entkonsolidierung der beiden russischen Gesellschaften ergaben sich durch die Ausbuchungen der Vermögensgegenstände betriebliche Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € und durch die Ausbuchungen der Verbindlichkeiten und Schulden betriebliche Erträge in Höhe von 1,3 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurde von den Gesellschaftern beschlossen, durch Zuführung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB das Eigenkapital der Messe Frankfurt GmbH um 240 Mio. € zu erhöhen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(Werte in Tsd. €, wenn nicht anders angegeben)

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2022 sind im Anlagenspiegel in der Anlage I zum Konzernanhang dargestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 wurde dem Konzernanhang als Anlage II beigefügt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Sachanlagevermögen betreffen insbesondere Maßnahmen zum Neubau der Halle 5.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer pro Anlagenklasse gliedert sich wie folgt:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3–5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwerte	bis zu 5 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10–40 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

(2) Vorräte

Es handelt sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, abrechenbare Vorleistungen für Veranstaltungen der Folgejahre, Waren sowie geleistete Anzahlungen.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (bis 2024) sind in dieser Position in Höhe von 3,7 Mio. € enthalten (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Die Forderungen sind abgezinst.

(4) Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen gegen die Gesellschafterin Stadt Frankfurt am Main und sind auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

(5) sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamt		davon mehr als ein Jahr	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Steuern	11.698	5.546	2.609	2.230
Geleistete Anzahlungen	5.847	4.907	272	372
Sonstiges	9.112	7.457	563	439
	26.657	17.910	3.444	3.041

Bei den Steuern handelt es sich vornehmlich um Ertragsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von 2.496 Tsd. € (Vorjahr: 3.509 Tsd. €) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 2.254 Tsd. € (Vorjahr: 7.312 Tsd. €). Darin enthalten sind mit 638 Tsd. € (Vorjahr: 692 Tsd. €) rechtlich noch nicht entstandene Vorsteueransprüche.

(6) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Commercial Papers.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2021	31.12.2022
Schecks und Kassenbestand	333	606
Guthaben bei Kreditinstituten	127.894	206.704
	128.227	207.310

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden Festgelder in Höhe von 106.451 Tsd. € (Vorjahr: 53.583 Tsd. €) ausgewiesen, davon länger als drei Monate 17.748 Tsd. € (Vorjahr: 24.316 Tsd. €).

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere Ausgaben für die Übernahme anteiliger Investitionen für ein integriertes Verkehrsleitsystem auf der Bundesautobahn, welches der Messe Frankfurt durch den Bund über einen Zeitraum von 15 Jahren zur Verfügung gestellt wird. Die Ausgaben werden über diesen Zeitraum der Nutzung abgegrenzt.

(9) Konzern-Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile fremder Gesellschafter, ist als Bestandteil des Konzernabschlusses beigefügt. Bei der Muttergesellschaft stehen 337,1 Mio. € (Vorjahr: 105,1 Mio. €) potenziell zur Ausschüttung zur Verfügung. Von diesem potenziellen Ausschüttungsbetrag unterliegen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) einer Ausschüttungssperre.

(10) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der sich 2020 nach § 301 Abs. 3 HGB aus dem Erwerb der 50 %-Anteile an der PE Events LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1,5 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 299 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Unterschiedsbetrag unter Berücksichtigung der Währungsumrechnung 848 Tsd. € (Vorjahr: 1.147 Tsd. €).

Der Unterschiedsbetrag hat aufgrund günstiger Gelegenheitskäufe Eigenkapitalcharakter. Ein technischer passiver Unterschiedsbetrag liegt nicht vor

(11) Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft einen von der Stadt Frankfurt am Main im Zusammenhang mit dem Messeparkhaus am Rebstockgelände gezahlten Finanzierungsbeitrag. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Abschreibung des Parkhauses über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren.

(12) sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen vertragliche Instandhaltungs- und Bauerneuerungsverpflichtungen, Ansprüche der Belegschaft, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, ausstehende Eingangsrechnungen, mögliche Ansprüche von Handelsvertretern sowie erwartete Verpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen (Earn-out).

(13) Verbindlichkeiten

	bis zu einem Jahr		mehr als ein Jahr		mehr als fünf Jahre	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.494	39.769	236.454	251.370	54.689	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	68.904	182.596	1.529	623	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.803	20.356	321	124	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	9	6	0	0	90.000	150.000
sonstige Verbindlichkeiten	104.425	27.742	1.001	237	0	0
– davon aus Steuern	(2.202)	(2.145)	(0)	(0)	(0)	(0)
– davon im Rahmen sozialer Sicherheit	(604)	(639)	(0)	(0)	(0)	(0)
	221.635	270.469	239.305	252.354	144.689	150.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 291.138 Tsd. €. Sie betreffen insbesondere zwei bereits in den Vorjahren über die KfW bei Banken aufgenommene Darlehen in Höhe von 130.000 Tsd. € bzw. 34.200 Tsd. €, die zum Bilanzstichtag mit 57.204 Tsd. € bzw. 12.825 Tsd. € valutieren. Sie haben eine Fälligkeit bis 2027 bzw. 2024 und werden im Folgejahr mit 14.444 Tsd. € bzw. 8.550 Tsd. € getilgt. Diese Darlehen dienen der Baufinanzierung der Halle 12 sowie der Sanierung der Halle 6.

Zur Sicherung der Liquidität der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt als Folge der Corona-Pandemie wurden seit 2020 weitere langfristige Darlehen in Höhe von 280.000 Tsd. € aufgenommen. Davon entfallen 230.000 Tsd. € auf langfristige Darlehen – ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 130.000 Tsd. € mit einer Endfälligkeit von 78.000 Tsd. € im Jahr 2025 sowie mit 52.000 Tsd. € im Jahr 2027 und ein weiteres Bankendarlehen in Höhe von 100.000 Tsd. € mit einer Fälligkeit im Jahr 2025. Die ratierte Tilgung dieses Bankendarlehens begann im ersten Quartal 2022 und beträgt 12.500 Tsd. € pro Jahr. Ein kurzfristiges revolving Darlehen in Höhe von 50.000 Tsd. € bestand unterjährig und wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Darüber hinaus hat die italienische Tochtergesellschaft im Vorjahr in Zusammenhang mit der Gewährung eines Corona-Zuschusses ein Bankendarlehen in Höhe von 2.689 Tsd. € aufgenommen, das beginnend 2024 bis 2027 getilgt wird.

Die Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong, hat im Dezember 2022 einen Betrag in Höhe von 9 Mio. HKD bei der Messe Frankfurt GmbH zur Geldanlage bis März 2023 hinterlegt. Zur Absicherung des Währungsrisikos aus diesem Grundgeschäft hat die Messe Frankfurt GmbH in den entsprechenden Monaten einen Foreign-Exchange-Swap über den Betrag mit einer Laufzeit entsprechend der Geldanlage abgeschlossen (micro hedge). Da sich die gegenläufigen Wertänderungen des Zahlungsstroms aus dem Grundgeschäft und dem Devisentermingeschäft ausgleichen, hat die Messe Frankfurt GmbH diese zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB im Zeitraum der Laufzeit auf die Anwendung von § 249 Abs. 1, § 252 Abs. 1 Nr. 3 und 4, § 253 Abs. 1 S. 1 und § 256 a HGB verzichtet (Einfrierungsmethode). Ohne diese Absicherungen wären die Verbindlichkeiten gegenüber der Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong, entsprechend der Kursentwicklung um 1 Tsd. € höher zu bewerten gewesen. Aufgrund der Konsolidierung des Grundgeschäftes und des positiven Marktwertes des derivativen Finanzinstruments (1 Tsd. €) ergaben sich auf den Konzernabschluss keinen weiteren Auswirkungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter beinhalten insbesondere ein im Vorjahr aufgenommenes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 150.000 Tsd. €, welches zum Bilanzstichtag in voller Höhe gezogen wurde. Es entfällt mit 90.000 Tsd. € auf die Stadt Frankfurt am Main und mit 60.000 Tsd. € auf das Land Hessen. Das Darlehen wird ab 2031 über einen Zeitraum von 10 Jahren ratiert getilgt.

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten werden insbesondere erhaltene Anzahlungen für verschobene und/oder abgesagte Veranstaltungen des Geschäftsjahres 2022, die noch an die Kunden zurückgezahlt werden müssen, sowie kreditorischen Debitoren ausgewiesen.

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere in den Jahren 1988 und 1992 sowie 1996 für jeweils 31 und 35 sowie 99 Jahre im Voraus erhaltene Einmalzahlungen für zwei Erbbaurechte sowie eine Zahlung für ein eingeräumtes Mitnutzungsrecht an Gebäudeteilen, die passivisch abgegrenzt wurden. Die drei Teilbeträge des Rechnungsabgrenzungspostens werden über die genannten Laufzeiten linear aufgelöst.

(15) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern werden im Wesentlichen aufgrund der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Anwendung der Neubewertungsmethode bei der Kapitalkonsolidierung und aufgrund von temporären Differenzen aus der Bewertung von Grundstücken gebildet.

(16) sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt 312.214 Tsd. € (Vorjahr: 301.116 Tsd. €). Sie setzen sich im Wesentlichen aus dem Bestellobligo für Investitionen, den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, den Verpflichtungen für den Erwerb von weiteren Unternehmensanteilen, den Erbbauzinsen für drei Erbbaurechtsverträge sowie Verpflichtungen aus Earn-out-Regelungen zusammen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus den Earn-out-Regelungen wird für den überwiegenden Betrag als gering eingestuft.

(17) Treuhandverhältnisse

Es werden Treuhandkonten für Veranstaltungen von Gastveranstaltern und für die Stiftung Frankfurter Musikpreis verwaltet. Zum Jahresende beträgt der Kontenstand der Treuhandkonten 41 Tsd. €.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Tsd. €, wenn nicht anders angegeben)

(18) Umsatzerlöse

nach Leistungsarten	2021	2022
Standmieten	82.080	236.159
Hallen-, Gelände- und sonstige Mieten	11.622	44.573
Eintrittserlöse und Teilnehmergebühren	757	7.199
Serviceleistungen und sonstige Einnahmen	59.375	166.231
	153.834	454.162

nach Regionen	2021	2022
Deutschland	63.178	313.913
Europa ohne Deutschland	9.991	15.141
Asien	76.094	93.289
Amerika	4.344	29.225
Afrika	227	2.594
	153.834	454.162

(19) Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Es handelt sich im Geschäftsjahr 2022 um Bestandsverminderungen (Vorjahr: Bestandserhöhungen) von aktivierten Leistungen für Veranstaltungen des Folgejahres.

(20) sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus Vorjahren (1.202 Tsd. €; Vorjahr: 41.435 Tsd. € insbesondere aus Zuschüssen), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (7.223 Tsd. €; Vorjahr: 9.120 Tsd. €), Erträge aus Kursdifferenzen (8.107 Tsd. €; Vorjahr: 4.890 Tsd. €) und aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen (691 Tsd. €; Vorjahr: 2.143 Tsd. €) sowie Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung des Sonderpostens für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen (wie im Vorjahr 2.147 Tsd. €).

Daneben ergaben sich im Rahmen der Entkonsolidierung der beiden russischen Gesellschaften durch die Ausbuchungen der Verbindlichkeiten und Schulden betriebliche Erträge in Höhe von 1,3 Mio. €.

(21) veranstaltungsbezogene Aufwendungen

	2021	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Waren	3.176	8.732
Aufwendungen für bezogene Leistungen	107.108	221.088
	110.284	229.820

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Hallen- und Geländemieten, Hallenausrüstung, Instandhaltung des Messegeländes und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.

Sie enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 194 Tsd. € (Vorjahr: 173 Tsd. €), die auf bezogene Leistungen zurückzuführen sind.

(22) Personalaufwand/Mitarbeitende

	2021	2022
Löhne und Gehälter	103.613	136.994
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.613	29.467
- davon für Altersversorgung	(6.024)	(7.431)
	125.226	166.461

Mitarbeitende (Aktive, im Jahresdurchschnitt)	2021	2022
Bereichsleiter	49	44
Angestellte	1.974	1.861
Lohnempfänger	201	206
	2.224	2.111

In der angegebenen Anzahl der Mitarbeitenden sind 17 Mitarbeitende (Angestellte) der nach § 310 HGB nur quotaal einbezogenen Unternehmen enthalten (quotaal: 9 (Angestellte)).

(23) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Rechte und Lizenzen sowie Firmenwerte. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Markenrechte sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr: 1.570 Tsd. €). Auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind wie im Vorjahr im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

(24) sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 74.441 Tsd. € beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Raummieten und Bürokosten, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Leiharbeitskräfte und Aufwendungen für Werbung und Wertberichtigungen auf Forderungen. Mit 9.478 Tsd. € (Vorjahr: 4.628 Tsd. €) sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen enthalten sowie mit 3.813 Tsd. € (Vorjahr: 996 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen, die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen.

Daneben ergaben sich im Rahmen der Entkonsolidierung der beiden russischen Gesellschaften durch die Ausbuchungen der Vermögensgegenstände betriebliche Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. €.

(25) Finanzergebnis

	2021	2022
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-1.396	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	872	2.376
- davon aus Abzinsung	(113)	(8)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.544	8.996
- davon aus Aufzinsung	(1.215)	(437)
Ergebnis Hochinflation	-240	-140
	-6.828	-6.478

Im Vorjahr beinhaltet das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen mit 196 Tsd. € die Ergebnisfortschreibung des Unterschiedsbetrags der Beteiligung nmedia GmbH, Düsseldorf, mit 484 Tsd. € die planmäßige Abschreibung des sich aus diesem at-equity-Ansatzes der Beteiligung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwertes sowie mit 716 Tsd. € die coronabedingte außerplanmäßige Wertberichtigungen des Beteiligungsansatzes und des Geschäfts- oder Firmenwertes auf den vorübergehenden niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Zinserträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Anlage liquider Mittel in Wertpapiere, bei den Zinsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Darlehenszinsen.

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2021	2022
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.334	2.449
latente Steuern	-1.646	-2.691
	-312	-242

(27) sonstige Steuern

	2021	2022
sonstige Steuern	3.718	2.787
	3.718	2.787

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Grundsteuern.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022 sind bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage des Konzerns eingetreten.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Die Anteile an der Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH werden zu 60 % von der Stadt Frankfurt am Main und zu 40 % vom Land Hessen gehalten.

Konzernzugehörigkeit

Die Messe Frankfurt GmbH (Mutterunternehmen), mit Sitz in Frankfurt am Main, stellt nach handelsrechtlichen Vorschriften sowohl für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Aufgrund des ausgewiesenen Jahresfehlbetrags bei der Messe Frankfurt GmbH erübrigt sich ein Ergebnisverwendungsvorschlag.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung enthält Kassenbestände, laufende Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Die Abweichung des Finanzmittelfonds zu den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 207.311 Tsd. € (Vorjahr: 128.227 Tsd. €) beträgt 17.748 Tsd. € (Vorjahr: 24.316 Tsd. €) und resultiert aus Termingeldeinlagen, die bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten hatten.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet 4.462 Tsd. €, die aus quotaleinbezogenen Unternehmen stammen. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die zahlungsunwirksamen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Erbbaurechte in Höhe von 2.099 Tsd. €, der Auflösung des Sonderpostens für den Finanzierungsbeitrag in Höhe von 2.147 Tsd. € sowie Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung.

Für den Erwerb von Anteilen an zu konsolidierenden Unternehmen wurden im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der dabei erworbenen liquiden Mittel zum Bilanzstichtag keine liquiden Mittel aufgewendet (Vorjahr: 13.478 Tsd. €).

An die Unternehmenseigner wurden im Geschäftsjahr keine Ausschüttungen vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden 3.319 Tsd. € ausgeschüttet.

Angaben zum Konzerneigenkapital

Es bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2022 ausschüttungsgesperrte Teile des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Dabei handelt es sich um Beträge aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Aufsichtsrat der Messe Frankfurt GmbH

Stephanie Wüst

(Vorsitzende) (ab 19.12.2022)

Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Peter Feldmann (bis 11.11.2022)

(Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main a. D.,
Frankfurt am Main

Tarek Al-Wazir

(1. stellvertr. Vorsitzender)

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Landesentwicklung, Wiesbaden

Ute Schuchhardt

(2. stellvertr. Vorsitzende) (ab 19.12.2022)

Vorsitzende des Betriebsrats Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Wolfgang Dimmer

(2. stellvertr. Vorsitzender)

Vorsitzender des Betriebsrats Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main (bis 30.06.2022)

Dr. Bastian Bergerhoff

Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Peter Beuth

Hessischer Minister des Innern und für Sport,
Wiesbaden

Michael Boddenberg

Hessischer Minister der Finanzen,
Wiesbaden

Britta Böcher

Organisationsreferentin Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Bernd Ehinger

Präsident a.D. der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-
Main, Frankfurt am Main

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Bernd Dombek

Referent Zentraleinkauf Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main

Klaus Gravemann

Schatzmeister des Börsenvereins des Deutschen
Buchhandels e.V., Frankfurt am Main

Dr. Isabella-Afra Holst

SVP Strategic Initiatives Software AG,
Darmstadt

Mike Josef

Stadtrat der Stadt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main

Andreas Pipperek

Abteilungsleiter Market Research & Concepts Messe
Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

Dr. Lutz Raettig

Frankfurt am Main

Thomas Rathgeber

Organisationsreferent Messe Frankfurt Exhibition GmbH,
Frankfurt am Main

Christiane Rüdiger

Abteilungsleiterin SAP Service Management
Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

Jürgen Vormann

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main
(bis 31.12.2022)

Hamid Yazdtchi

Geschäftsführer der Gilde-Handwerk Macrander GmbH &
Co. KG, Bocholt

Abschlussprüferhonorar

Die für das Geschäftsjahr vereinbarten Honorare für die Jahresabschlussprüfungen und die Konzernabschlussprüfung, soweit sie durch Grant Thornton AG erbracht wurden, betragen 517 Tsd. €. Weitere Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer nicht erbracht.

Bezüge der Organe des Mutterunternehmens

Die Vergütung der Geschäftsführungsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer variablen Vergütung zusammen. Die fixe Vergütung besteht aus einem festen Jahresgehalt und einer garantierten Abschlussvergütung. Zum Zwecke der Alterssicherung leistet die Gesellschaft Beitragsaufwendungen an Versicherungen. Zusätzlich erhalten die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder Sachleistungen, die individuell versteuert werden. Diese umfassen im Wesentlichen Dienstwagen.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022 gehen aus nachfolgender Übersicht hervor:

in Tsd. €	Fixe Vergütung		Variable Vergütung 2021	Alterssicherung	Sachleistungen	Gesamt
	Festes Jahresgehalt	Garantierte Abschlussvergütung				
Wolfgang Marzin	323	60	0	70	13	466
	(323)	(60)	(0)	(70)	(13)	(466)
Uwe Behm	287	60	0	70	18	435
	(276)	(60)	(0)	(70)	(14)	(420)
Detlef Braun	277	60	0	70	10	417
	(274)	(60)	(0)	(70)	(13)	(417)
						1.318
						(1.303)

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden für die Geschäftsführungsmitglieder Rückstellungen für variable Vergütung in Höhe von 367 Tsd. € (Vorjahr: 26 Tsd. €) gebildet. Es gibt je nach Mitglied der Geschäftsführung zwei verschiedene Regelungen für die variable Vergütung. Die eine Regelung berücksichtigt Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und leitet sich neben finanziellen Zielen des Konzerns auch aus sozio-ökonomischen Zielen für den Standort Frankfurt ab. Die andere Regelung berücksichtigt individuelle Ziele. Im Laufe des Geschäftsjahres konnte sowohl am Standort Frankfurt als auch weltweit das Veranstaltungsgeschäft in unterschiedlichen Maße wieder aufgenommen werden. Daher wurden bei der Regelung mit langfristiger Anreizwirkung die Ziele anteilig erreicht. Die Bildung der Rückstellung im Geschäftsjahr basiert daher auf beiden Regelungen. Im Vorjahr basierte die Bildung der Rückstellung hingegen lediglich auf der Regelung für individuelle Ziele.

Den Geschäftsführern wurden Leistungen für den Fall einer vorzeitigen Abberufung durch die Gesellschafterversammlung ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zugesagt. Mit den Geschäftsführern wurde des Weiteren ein zweijähriges Wettbewerbsverbot für den Fall der Beendigung der Tätigkeit vereinbart, wofür eine Karenzentschädigung vorgesehen ist.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden den Geschäftsführungsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

An frühere Geschäftsführer und Hinterbliebene wurden 870 Tsd. € (Vorjahr: 872 Tsd. €) Versorgungsbezüge und Ruhegelder sowie Übergangsgelder und Entschädigungen gezahlt. Für die genannten Personengruppen wurden Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von insgesamt 8.391 Tsd. € (Vorjahr: 8.376 Tsd. €) gebildet.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlte Vergütung und Aufwandsentschädigung betrug insgesamt 40 Tsd. € (Vorjahr: 45 Tsd. €).

Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

Wolfgang Marzin, Betriebswirt HWF (Vorsitzender der Geschäftsführung),

Uwe Behm, Diplom-Ingenieur/Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH),

Detlef Braun, Diplom-Betriebswirt.

Frankfurt am Main, den 23. Mai 2023

Wolfgang Marzin

Detlef Braun

Uwe Behm

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungskosten									
Werte in Tsd. €	Stand 01.01.2022	Infla- tions- anpas- sung 01.01.	Zugänge Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Ab- gänge	Umbuch- ungen	Währ- ungs- differ- enzen	Stand 31.12.2022	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228.114	650	0	2.978	3.320	0	-169	224.500
2	Geschäfts- oder Firmenwert	74.712	0	0	596	0	0	3.302	76.672
3	geleistete Anzahlungen	1.824	0	0	329	192	0	0	1.961
		304.650	650	0	3.903	3.512	0	3.133	303.133
II. Sachanlagen									
1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.522.875	19	0	159	8.470	0	5	1.514.588
2	technische Anlagen und Maschinen	116.017	0	0	88	0	436	0	116.541
3	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.083	189	0	2.341	11.354	0	-18	122.886
4	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.848	0	0	32.422	39	-436	0	189.795
		1.928.823	208	0	35.010	19.863	0	-13	1.943.810
III. Finanzanlagen									
1	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.399	0	0	0	0	0	0	2.399
2	Beteiligungen	20	0	0	0	0	0	0	20
		2.419	0	0	0	0	0	0	2.419
		2.235.892	858	0	38.913	23.375	0	3.120	2.249.362

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01.2022	Inflations- anpas- sung 01.01.	Zugänge	Abgänge	At-equity Fortschr- eibung	Währ- ungs- differ- enzen	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022
164.757	640	18.274	3.269	0	-503	176.146	63.357	48.354
67.341	0	1.648	0	0	3.302	70.353	7.371	6.319
0	0	0	0	0	0	0	1.824	1.961
232.098	640	19.922	3.269	0	2.799	246.499	72.552	56.634
928.618	5	32.226	5	0	6	960.850	594.257	553.738
97.860	0	2.637	0	0	0	100.497	18.157	16.044
118.158	137	5.287	11.067	0	-13	112.239	13.925	10.647
0	0	0	0	0	0	0	157.848	189.795
1.144.636	142	40.150	11.072	0	-7	1.173.586	784.187	770.224
2.399	0	0	0	0	0	2.399	0	0
0	0	0	0	0	0	0	20	20
2.399	0	0	0	0	0	2.399	20	20
1.379.133	782	60.072	14.341	0	2.792	1.422.484	856.759	826.878

Zusammenstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, anderen Unternehmen

Gesellschaften *)	Eigen- ^{**)} kapital Tsd. €	Ergebnis ^{*)} Tsd. €	Anteil
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	402.862	27.931	100%
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	3.503	-1.179	100%
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	260	-2.634	100%
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	46.637	-30.501	100%
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	-82	2.712	100%
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ^{1) 2)}	2.862	10.116	100%
SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg ^{1) 2)}	107	150	75%
faimamic GmbH, Friedrichshafen ^{1) 6)}	4.186	4.257	49%
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris/Frankreich ³⁾	-1.532	-2.703	100%
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien ³⁾	1.795	1.953	100%
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul/Türkei ³⁾	2.195	1.734	100%
O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland ⁷⁾	0	547	100%
O. O. O. ITEMF Expo., Moskau/Russland ⁷⁾	0	-255	50%
Messe Frankfurt UK Ltd., Godalming, Großbritannien ³⁾	-3.313	-941	100%
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China ³⁾	83.220	-1.225	100%
Messe Frankfurt (H. K.) Ltd., Hongkong/China ³⁾	-1.196	-7.303	100%
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/China ³⁾	-13.365	-9.721	100%
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China ³⁾	5.983	1.884	50%
Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China ³⁾	2.266	2.042	55%
Messe Frankfurt Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen/China ³⁾	465	-504	100%
Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing/China ³⁾	7	460	70%
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan ³⁾	3.899	3.451	100%
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien ³⁾	8.908	1.492	100%
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea ³⁾	380	110	80%
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA ³⁾	-3.961	2.267	100%
PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA ^{3) 4)}	-9	59	50%
PE Events LLC, Atlanta/USA ^{3) 5)}	8.240	-2.373	50%
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., México-City/Mexiko ³⁾	-9	-56	100%
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires/Argentinien ³⁾	970	1.982	85%
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ³⁾	-3.075	-1.026	100%

*) Die Mutter-Tochterverhältnisse sind durch Einrückungen gekennzeichnet.

**) Das Eigenkapital wurde je nach Posten zu historischen Kursen oder zu den entsprechenden Durchschnittskursen, die Aufwendungen und Erträge mit Durchschnittskursen umgerechnet.

1) Hierbei handelt es sich um die Daten des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2022.

2) Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme.

3) Das Eigenkapital und das Ergebnis wurden aus dem HB II Reporting Package entnommen.

- 4) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, und den amerikanischen Kooperationspartnern zur Durchführung der PAACE Automechanika Mexico.
- 5) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, und dem amerikanischen Kooperationspartner zur Durchführung der PE Events.
- 6) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und der Messe Friedrichshafen.
- 7) Die Gesellschaft wurde zum 05.05.2022 verkauft und entkonsolidiert

Konzernabschluss

Konzernkapitalflussrechnung der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Werte in Tsd. €	2021	2022
Konzernjahresfehlbetrag	-139.204	-25.673
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	57.751	60.071
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-4.211	13.751
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.988	-5.298
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-37	-87
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.764	-4.637
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	63.045	56.357
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	227	-31.090
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	5.672	6.620
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1	-2
erhaltene (+)/gezahlte (-) Zinsen	-899	-3.175
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	-312	-242
Ertragsteuerzahlungen	-2.012	-2.229
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.205	64.366
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen		
– Investitionen	-72.802	-36.193
– Einnahmen aus Anlagenabgängen	303	40.125
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-13.478	-13.667
Saldo aus Ein- (+) und Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	39.709	-227.147
Erhaltene Zinsen (+)	10	1.080
Erhaltene Dividenden (+)	1	2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46.257	-235.800
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	240.000
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.757	-3.319
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Bankdarlehen	-47.999	-35.499
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Bankdarlehen	27.689	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Darlehen durch Gesellschafter	90.000	60.000
Gezahlte Zinsen (-)	-3.681	-4.096
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	63.252	257.086
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	790	85.652
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	103.121	103.911
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	103.911	189.563

Konzernabschluss

Konzerneigenkapitalspiegel der Messe Frankfurt GmbH,
Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Eigenkapital des Mutterunternehmens								
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe Rücklagen	Eigenkapital- differenz aus Fremd- währungs- umrechnung	Gewinn- vortrag	Konzernergebnis (Anteil Mutterunter- nehmen)	Summe
Stand am 31.12.2021	180.000	112.203	85.889	198.092	-7.558	-56.435	0	314.099
Einstellung in Rücklagen	0	0	152	152	0	-152	0	0
gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-90	0	0	-90
Sonstige Veränderungen	0	240.016	4	240.020	0	-214	0	239.806
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	45	45	1.567	-46	0	1.566
Konzern-Gewinn/ Konzern-Verlust	0	0	0	0	0	0	-27.619	-27.619
Stand am 31.12.2022	180.000	352.219	86.090	438.309	-6.081	-56.847	-27.619	527.762

Nicht beherrschende Anteile				Konzern-Eigenkapital	
vor Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungs- umrechnung	darauf entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungs- umrechnung	darauf entfallender Gewinn	Summe	Summe	
3.424	-143	0	3.281		317.380
0	0	0	0		0
-3.319	0	0	-3.319		-3.319
0	-121	0	-121		-211
-35	0	0	-35		239.771
0	0	0	0		1.566
0	0	1.946	1.946		-25.673
70	-264	1.946	1.752		529.514

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 25.05.2023

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Maximilian Meyer zu Schwabedissen
Wirtschaftsprüfer

Arndt Krüger
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.